Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 248 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 11. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Bedeutsame Ausführungen Cecils in Genf

Abrüstung und Weltwirtschaftskrise

Die Abrüstungskonferenz darf nicht vertagt werden. — Nur allgemeine Abrüstung kann helfen. — Eine deutsch-französische Annäherung würde 75% der Unruhe der Welt beseitigen.

(T) **Genf**, 10. September.

Lord **Robert Cecil**, der erste Vertreter Englands auf der Vollversammlung des Völkerbundes hielt am Donnerstag in der Generalaussprache eine politische Rede, die allgemein größtes Aufsehen erregte und vielfach von stürmischem Beifall unterbrochen wurde. Lord Cecil befaßte sich eingehend mit den **Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, forderte die allgemeine Abrüstung, widersetzte sich auf das heftigste einer Vertagung der Abrüstungskonferenz** und richtete an alle Regierungen den dringenden Appell, unverzüglich gemeinsame Maßnahmen zur Ueberwindung der Krise zu ergreifen. Der Redner erklärte u. a. es wäre außerordentlich tragisch, wenn sich der Völkerbund, der drei Viertel der Menschheit umfasse, sich nicht mit der Weltkrise befassen sollte.

Die Finanzkrise drohe zu einem völligen Zusammenbruch zu führen. Die Zurückziehung der Kapitalien müsse aufgehalten und ihre Investierung von neuem gesichert werden.

Gehe die heutige Entwicklung weiter, so werde ein Land nach dem anderen zu einem Moratorium gezwungen werden.

Die Lage Deutschlands sei heute ein besonderes Zeichen für die Wirtschaftskrise. Deshalb müsse sie besonders berücksichtigt werden. Der Bericht der Baseler Sachverständigen zeige klar, daß die Zeit dränge und kein Augenblick mehr verloren werden dürfte.

Der Welthandel sei in schwerster Gefahr.

Nur wenn die Regierungen sofort das allgemeine Vertrauen wiederherstellten, könnte eine Besserung herbeigeführt werden. Eine Verlängerung der abgelaufenen Kredite müsse unbedingt erreicht werden. Auch sei es unerläßlich, die notwendigen Bedingungen zu schaffen, damit Deutschland die notwendigen Kredite erhalte, um seine Wirtschaft wieder in Ordnung zu bringen.

Eine entscheidende Rolle in der gegenwärtigen Krise spiele heute die Politik. Die internationale politische Lage sei nicht ungünstig. Es wäre gefährlich, Prosezeiungen für die Zukunft zu machen, aber

niemals in der Geschichte der Menschheit sei ein Krieg so wenig wahrscheinlich gewesen wie heute

Niemand von den zahlreich versammelten Staatsmännern könne die Auffassung vertreten, daß ein Krieg in absehbarer Zeit drohe. Lord Cecil wies weiter auf die verschiedenen Reden und Demonstrationen in dem einen oder anderen Lande hin, die vielfach eine große Beunruhigung hervorgerufen hätten. Solche offensichtlich von Rednern mit großer Begabung gehaltenen Reden müssen zu einer schweren Gefährdung der internationalen Beziehungen führen. In der Welt herrsche heute eine Atmosfäre internationalen Mißtrauens, die größer sei als je. Es sei heute nicht an der Zeit, an die Revision der bestehenden Verträge zu schreiten, denn ein derartiges Vorgehen werde nur Unruhe und Unsicherheit schaffen.

Nichts sei so geeignet, zur allgemeinen Befriedung, Ueberwindung der Krise, Wiederherstellung der Vertrauens, sowie der dringend notwendigen Investierung der Kapitalien wie die allgemeine Abrüstung.

Wie ernst das Abrüstungsproblem sei, zeige die folgende Tatsache: In vielen Ländern, wie in England, Frankreich, Italien usw. seien in der letzten Zeit groß angelegte Manöver durchgeführt worden. Er wolle hier keine Kritik üben, aber er müsse auch einen Bericht der „Times" über ein groß angelegtes Flugzeugmanöver vorbringen, das in einem Land abgehalten worden sei, daß er nicht nennen wolle. Solche Manöver zeigten die wahre Bedrohung der Welt durch die Rüstungen. Der Bericht der „Times" schildert einen durch viele Hunderte von Bombenflugzeugen geführten Fliegerangriff, der nach den offiziellen Feststellungen zu einer völligen Vernichtung ganzer Gebiete führen würde. Gegen solche Flugzeugangriffe gebe es keine Verteidigung und werde es nie eine geben.

Wie wäre es möglich, heute vom großen Publikum die Investierung der Kapitalien zu verlangen, wenn gleichzeitig auf der anderen Seite die modernsten Mittel zur Vernichtung der Wirtschaft und der Bevölkerung geschaffen würden, wodurch die wirtschaftliche Grundlage der Kapitalinvestierung jeden Augenblick vernichtet werden könnte.

Das Gleiche gelte für die Land- und Seeabrüstung. Es müsse unterstrichen werden, daß die einmütige Zustimmung der Welt eine Vertagung der am 2. Februar 1932 beginnenden Weltabrüstungskonferenz nicht zulassen würde. **Die englische Regierung werde eine Vertagung der Abrüstungskonferenz auch nicht um einen Tag zulassen.** Grandis Rede und sein Vorschlag, die Rüstungen bis zum Abschluß der Konferenz nicht weiter zu führen, sei von größter Bedeutung. Die englische Regierung befinde sich in voller Uebereinstimmung mit diesem Vorschlag. Es sei dringend zu hoffen, daß aus der italienischen Anregung ein praktischer Vorschlag werde, der im Abrüstungsausschuß erörtert werden könne. Die englische Regierung spreche dem italienischen Außenminister ihren wärmsten Dank aus.

Die Abrüstungskonferenz müsse ein Erfolg werden. Jeder andere Ausgang sei undenkbar.

Eine wesentliche Herabsetzung der Rüstungen der Welt könne aber nur erreicht werden, wenn die Regierungen zur Konferenz kämen, nicht um möglichst wenig, sondern um möglichst viel ihre Rüstungen zu beschränken.

Zwei große Nationen, deren Führer anwesend seien und die jede in ihrer Art an der Spitze der Zivilisation ständen, bildeten heute einen der Hauptpunkte der internationalen Lage.

Wenn zwischen Deutschland und Frankreich eine wahre Annäherung nicht in Worten, sondern in Taten erreicht werde, so würde damit 75 v. H. der Unruhe der Welt verschwinden

(stürmischer Beifall). In der Presse sei darauf hingewiesen worden, daß die englische Regierung sich gegen eine solche Verständigung zwischen diesen beiden großen Nationen wende. Das sei eine schamlose Verdächtigung. Niemals habe es einen Engländer gegeben, der derartiges gesagt habe. Jede englische Regierung würde alles tun, um eine wirkliche Verständigung und eine wirkliche Freundschaft zwischen den beiden Nationen herbeizuführen. **Der Geist von Locarno lebe heute noch in England.** Es ist heute nicht ersichtlich, was die englische Regierung für eine Verständigung dieser beiden Völker tun könne. Aber wir wissen alle, wie viel von der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich heute abhängt. Es ist die unabweisbare Pflicht jeder einzelnen Regierung in der gegenwärtigen Krise der Menschheit alle Mittel zu suchen, die zu einer Ueberwindung der Krise führen können. Die englische Regierung und das englische Volk haben das Vertrauen, daß die Krise überwunden werden kann.

Die Ausführungen wurden mit lang anhaltendem stürmischem Beifall aufgenommen.

Der Schweizerische Bundesrat Motta

befaßte sich in seiner heutigen Rede vor der Vollversammlung des Völkerbundes mit der Weltwirtschaftskrise und unterstrich, daß der Völkerbund nicht leben könne, solange ein einziges Mitglied, Deutschland, Not leide. Es sei zu bedauern, daß die bisher zur Ueberwindung der Krise angewandten Mittel in keiner Weise im Verhältnis zu dem angestrebten Ziele ständen. Mit großem Nachdruck wies Bundesrat Motta auf die Bedeutung des Laytonberichtes hin. Der Hoovervorschlag habe zunächst nur eine vorläufige Lösung des internationalen Schulden- und Reparationsproblems gebracht, jedoch sei damit das wichtige Problem der Reparationen aufgerollt und würde nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden, bis eine Lösung gefunden sei. Von der Abrüstungskonferenz erwarte er positive Ergebnisse, er müsse jedoch schon heute vor übertriebenen Hoffnungen warnen.

Der spanische Außenminister Lerroux

erklärte, Spanien befinde sich in völliger Uebereinstimmung mit den Grundsätzen des Völkerbundes und seine Regierung richte jetzt ihre Aufmerksamkeit auf den inneren Aufbau des Landes auf neuer Grundlage. Spanien sei bereit, mit allen Kräften an dem großen Plan Briands mitzuwirken, die Völker Europas zu einer Union zusammenzuschließen und entscheidend an der Befriedung Europas mitzuwirken. Es werde der Tag kommen, wo alle Völker einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika und Sowjetrußland im Völkerbund vereint sein würden. Die spanische Regierung werde auch weiterhin mit allen Mitteln die Tätigkeit des Völkerbundes unterstützen. Er hoffe, daß in kürzester Zeit alle Nationen die Schiedsgerichtsklausel des Haager Gerichtshofs unterzeichnet haben würden. Weiter begrüße die spanische Regierung die Schaffung der Bank für internationale Zahlungen. Nach der Stabilisierung der spanischen Währung werde Spanien beantragen, in die Bank für internationale Zahlungen aufgenommen zu werden.

Zur Abrüstungsfrage erklärte der Minister, die Abrüstungskonferenz sei von entscheidender Bedeutung für den Weltfrieden. Für die Aufrechterhaltung des Friedens genüge aber weder die Organisierung des Friedens noch die Abrüstung, denn der Frieden sei eine Sache des Geistes.

Lerroux legte sodann der Versammlung eine Entschließung zur Annahme vor, nach der die Völkerbundversammlung den Völkerbund auffordert, die Mitarbeit der Presse zur Verhinderung falscher Nachrichten, die den Frieden und die gute Zusammenarbeit stören könnten, zu regeln.

In der weiteren Folge der Hauptaussprache kam von neuem der Wunsch nach wesentlichen

Einsparungen beim Völkerbund

zum Ausdruck. Der Vertreter von Neuseeland erklärte, daß Neuseeland seinen Jahresbeitrag zum Völkerbund kaum mehr aufbringen könne. Der Völkerbund müßte besonders seine sozialen Ausgaben wesentlich einschränken. Dagegen wäre es unzweckmäßig, die Ausgaben für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz irgend wie herabzusetzen.

Der britische Außenminister stellte mit Befriedigung fest, daß durch die Vermittlung des Völkerbundes bereits viele Streitfälle auf dem Balkan gelöst worden seien. Nach kurzer Aussprache wurde die Sitzung auf Freitag vertagt.

Minderheitenfragen an den politischen Ausschuß?

Die deutsche Abordnung hat in der Vollversammlung des Völkerbundes am Donnerstag beantragt, den die Minderheitenfragen behandelnden Teil des Jahresberichtes des Generalsekretariats an den politischen Ausschuß zu verweisen. Der deutsche Antrag bezweckt, auf diese Weise im politischen Ausschuß eine grundsätzliche Aussprache über die Minderheitenfrage herbeizuführen.

Italiens Denkschrift über den Rüstungsstand

(T) **Genf**, 10. September.

Die italienische Regierung hat heute die Denkschrift über den Rüstungsstand Italiens dem Generalsekretär des Völkerbundes zugestellt. Die Note wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. In einem kurzen Begleitschreiben verweist die italienische Regierung auf den bisher von Italien in der Abrüstungsfrage eingenommenen Standpunkt. Ferner sind der Note die vom Abrüstungsausschuß ausgearbeiteten und ausgefüllten Tabellen beigefügt. Daraus geht hervor, daß Italien gegenwärtig 280 000 Mann unter den Fahnen hat und 1500 Kampfflugzeuge besitzt. Der italienische Militärhaushalt wird mit 6 Milliarden Lire angegeben.

Der deutsche Flottenchef Oldekop zurückgetreten

(T) **Berlin**, 10. September.

Das Ausscheiden des Flottenchefs, Vizeadmiral Oldekop aus dem Marinedienst zum 30. September 1931 wird nunmehr amtlich bekanntgegeben.

Ueber die Ernennung seines Nachfolgers liegt eine amtliche Mitteilung noch nicht vor.

Schulstreik — einst und jetzt

Vor genau 25 Jahren tobte im damaligen Westpreußen und in der Provinz Posen der denkwürdige polnische Schulstreik. Der preußische Kultusminister v. Studt hatte eine Verfügung herausgegeben, derzufolge der polnische Religionsunterricht aus den Schulen zu verschwinden hatte.

Das Verbot kam, wurde in einige wenige Notwendigkeitsfrasen gekleidet und stand mit all seiner rücksichtslosen Schärfe vor den preußischen Staatsbürgern polnischer Volkszugehörigkeit. Die Art des ministeriellen Erlasses, der Gegenstand selbst und schließlich die rücksichtslose Durchführung des Gebotenen reizten die polnisch sprechende und polnisch denkende Bevölkerung zum Widerstand. Der Schulstreik wurde proklamiert und mit allen gesetzlichen Mitteln durchgeführt.

Bei Uebernahme Posens und Westpreußens nach dem Zusammenbruch durch die polnischen Staatsbehörden kamen die angesiedelten deutschen Familien unter die Oberhoheit des neugegründeten polnischen Staates. Ihnen gegenüber mußte eine gewisse Politik, Minderheitenpolitik getrieben werden. Die neuen Landesherren hatten während der preußischen Zeit in ununterbrochener Folge Gelegenheit zu lernen, wie man Minderheitenpolitik nicht treiben dürfe. Der Bevölkerung sollten womöglich keine Paragrafen, Erlasse, Verbote, Enteignungen und ähnliche Mittel zur Repräsentation einer besonderen Staatskultur gezeigt werden. An ihre Stelle kamen Phrasen, allgemeine Parzellierungsgesetze, Schließung von Schulen aus Gründen, die vor dem Forum der Weltöffentlichkeit mit der Staatsraison entschuldigt werden könnten.

Die Mittel blieben alt, ihre Fassung wurde umgeändert. Dies auf Art und nach Methode der Alliierten Mächte im Weltkriege, besonders deren Presse.

Und siehe da! Der Versuch glückte. Unlängst brachten wir einige statistische Daten über die Abwanderung der Deutschen aus Westpreußen und Posen. Sie wurden nicht beim Kragen gefaßt und rausgeworfen; sie wurden nur überflüssig gemacht, mußten irgendeinen Druck verspüren, schließlich diesem Drucke weichen.

Die Mittel waren alt — nur die Art ihrer Anwendung wurde modernisiert und zu einem modernen Kulturgut des staatlichen Wirkens erhoben.

Ehre diesen Kulturbringern!

Ehre auch der heutigen öffentlichen Meinung in Polen, die in der Tagespresse ihren Widerhall finden — soll!

Nein, leider ist es bei uns zu Lande nicht so. Bei uns wird die Meinung von einigen Querköpfen auf dem Schreibtisch fabriziert, in der Rotationsmaschine vervielfältigt, durch die modernen Verkehrsmittel in ganz Polen verbreitet und heißt dann: Ilustrowany Kurjer Codzienny.

Wir können nämlich von unseren polnischen Mitbürgern nicht das Schlimmste annehmen. Wir kennen doch deren Sehnsucht und Begeisterung für alle freiheitlichen Ideen. Sollte das alles Talmi sein, was bei Mickiewicz, Slowacki und Krasinski zu lesen ist?

Die Tagesliteratur bringt Nachrichten über den deutschen Schulstreik in Dirschau. Immer wieder versuchen es die Eltern, ihre Kinder in Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache unterzubringen. Immer wieder aber werden sie zurückgewiesen, und die Kinder in polnische Schulen gesteckt. Haben die Herren im ehemaligen Westpreußen ein so kurzes Gedächtnis?

Sie hätten alle Ursache in diesem Jahre das 25. Jubiläum des Schulstreiks zu feiern. Und nun wenden sie selbst schlecht maskierte Vergeltungsmaßnahmen an. Wie schrieb doch die polnische Presse 1906?

Dziennik Kujawski Nr. 240: „Die polnischen Eltern, die ihren Kindern nicht verbieten würden, die heilige Religion deutsch zu lernen, laden eine furchtbare Verantwortung von Gott auf sich!“

Und in Nr. 265 das Gedicht „Muttersprache“:

„Du richtest dich nach einem schlechten Kopf,
Wenn du dich einer fremden Sprache rühmst,
Denn auch der Teufel hinter dem Ofen
Grunzt sein Gebet in deutscher Sprache...“

Und in Nr. 241:

„Der Schulstreik muß allgemeiner durchgeführt werden! Mögen die Kinder nicht vor den Schreckmitteln der Lehrer Angst haben und mögen auch die Eltern keine Strafe fürchten! Hinter den polnischen Kindern steht die 20 Millionen zählende polnische Nation, das ganze Slaventum und die zivilisierte Welt.“

Wie fleißig brachten die Blätter jener Zeit die Namen all der streikenden Kinder, um diese zu loben, zu größerer Ausdauer anzufeuern! Und wirft der Interessiert auch nur einen Blick auf die damaligen Ueberschriften in den Blättern, dann wimmelt es von derartigen Wendungen wie:

„Heldenhafte Kinder! — Das Märtyrertum der polnischen Kinder! — Heil den polnischen Kindern! — Kleine Helden! — Das Preußentum martert unsere Kinder!“

„Lech“ (Posen) Nr. 161:

„Wacker sind die Kinder in Zydowo, daß sie den Befehlen der Eltern so gehorsam sind! Sie ließen sich eher die Zunge abschneiden, als das Gebet des Herrn fernerhin so schändlich durch eine unverständliche Sprache zu verunglimpfen! Gott wird sie segnen!“

Tatsächlich appellierte die Presse an das Weltgewissen. Sie sah in der Verbannung der polnischen Unterrichtssprache das größte Verbrechen der Menschheit — heute erzürnt sie sich über die streikenden deutschen Eltern.

Ein Vierteljahrhundert ist kaum verflossen. Weltgewissen, Verbrechen an der Menschheit sind abgetan. Gerechtigkeit, Kultur und Toleranz — sie werden gerühmt, gefordert, herbeigesehnt, wenn die Faust des Mächtigen vor der Nase des Bedrückten tanzt. Ist der Bedrückte selbst zur Macht gelangt, dann hat er für die einstigen Ideale ein Achselzucken. Hand in Hand damit geht jetzt die Heranbildung guter, ehrlicher Patrioten, die Heranzüchtung eines einwandfreien staatsbürgerlichen „Ethos“.

W. Günzel.

Die Erhöhung der Einkommensteuer

Von 0,5 bis 10%

Das in der vorgestrigen Ministerratssitzung beschlossene Gesetzesprojekt sieht die zeitweilige Einführung eines außerordentlichen Zuschlags zu der staatlichen Einkommensteuer vor. Die zusätzliche Belastung des Einkommens wird von 0,5 Prozent bei Einkommen von 2500 bis 3600 Zl. bis 10 Prozent bei Einkommen über 250 000 Zloty jährlich betragen. Bei den Einkommen von Staatsbeamten wird der Zuschlag nicht angewandt.

Die Erhöhung dieser Steuer soll eine Mehreinnahme von 30 Millionen Zloty jährlich bringen. Das Projekt wird in Kürze dem Sejm vorliegen.

Das Kunstdepartement wird aufgelöst

Im vorgestrigen Ministerrat wurde beschlossen, das Kunstdepartement beim Kultusministerium aufzulösen, dessen Obliegenheiten vom Departement für Unterricht übernommen werden. Im Zusammenhang damit hat der bisherige Leiter des Kunstdepartements Prof. Skoczylas seine Demission eingereicht.

Die Defizite des Staatshaushalts

Die Staatseinkünfte im August l. J. betrugen — wie wir bereits berichteten — 169,1 Mill. Zloty. Da die Ausgaben 182,5 Mill. Zloty betragen, hat das Staatsbudget ein Defizit von 13,4 Mill. Zloty zu verzeichnen. Wenn auch der August im Vergleich zum Juni stets kleinere Einnahmen aufweist, muß doch festgestellt werden, daß die Einnahmen im August v. J. um 46 Mill. Zloty größer als in diesem Jahr waren. Ein Statistik ergibt weiterhin, daß dies die kleinsten Monatseinkünfte seit fünf Jahren sind. Schlechter als der August 1929/30 war der Februar 1930/31, der 200 Mill. Zloty brachte. Da der Februar aber nur 28 Tage hat, sind die Einnahmen der Monopole Akzisen usw. um ungefähr 10 Prozent geringer als in anderen Monaten. Das Defizit des Staatsbudgets für April, Mai, Juni und Juli l. J. beträgt 122,2 Mill. Zloty, d. h. in fünf Monaten stieg die Summe auf 135,6 Mill. Zloty. Angesichts der bisherigen Defizite muß angenommen werden, daß das Defizit für das erste Halbjahr des Budgetjahres 1930/31 auf 150 Mill. Zloty steigen wird. Diese Summe ist beinahe drei Mal so groß, wie das Defizit für das ganze Budgetjahr 1929/30.

Zur Behebung der Arbeitslosigkeit

In der gestrigen Konferenz des Hauptkomitees für die Frage der Arbeitslosigkeit mit den Wojewoden haben sich diese mit den Organisationsprojekten des Komitees bekannt gemacht. Dann erstatteten die Wojewoden Bericht über die Lage in ihren Bezirken. Der Lodzer Wojewode Jaszczolt schilderte die schwere Lage des Lodzer Bezirks und bat das Komitee, diesem Bezirks, in dem die Arbeitslosigkeit am größten ist, die meiste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Brester Prozeß in Thorn

Das Kreisgericht in Thorn hat bereits den Termin für die Verhandlung gegen den Redakteur der „Gazeta Bydgoska„ festgesetzt, der angeklagt ist, im Zusammenhang mit dem Aufenthalt der Abgeordneten im Gefängnis von Brestlitowsk beunruhigende Nachrichten verbreitet zu haben. Dieser Prozeß, der ursprünglich vor dem Kreisgericht in Bromberg zur Verhandlung kommen sollte, wurde auf Anordnung des Obersten Gerichts nach Thorn verlegt. Das Bromberger Kreisgericht hatte die ehemaligen Brester Gefangenen als Zeugen vorgeladen. Infolge der Uebertragung nach einem anderen Gericht, wird der Prozeß vollkommen von neuem begonnen.

Vor dem großen politischen Prozeß in Lodz

76 Personen angeklagt.

p. Die Untersuchung gegen die Mitglieder der P. P. S.-Linke, die in den Wintermonaten dieses Jahres in Lodz verhaftet worden sind, ist jetzt abgeschlossen worden. Die Anklageakte ist noch nicht fertiggestellt. Sie wird infolge des außerordentlich umfangreichen Materials und der zahlreichen Angeklagten erst im nächsten Monat angefertigt werden. Da die Gerichtssachen für die Monate Oktober, November, Dezember und Januar bereits festgesetzt sind, kann dieser Prozeß erst im Januar stattfinden. Die Aufgabe des Staatsanwalts ist insofern erschwert, als er die Vorbereitungen sehr genau treffen muß, damit einer eventuellen Vertagung der Verhandlungen vorgebeugt wird, die wegen der großen Anzahl den Angeklagten und Zeugen riesige Gerichtskosten nach sich ziehen würde. Von den 76 Angeklagten befinden sich 19 auf freiem Fuß, während die übrigen im Arrest untergebracht sind.

Deutscher Flieger über Polen

Die polnische Presse berichtet: Am Mittwoch wurde über der polnischen Grenze in der Nähe von Beuthen ein Militär-Eindecker der Reichswehr gesichtet, der nach einigen Schleifen, die er über der Grube „Glückauf“ zog, in Richtung Gleiwitz verschwand. Infolge des Nebels konnte man die Kennzeichen des Flugzeuges nicht erkennen.

Snowdens Bericht über Englands Finanznot

England hat über seine Verhältnisse gelebt.

(T) **London**, 10. September.

Das Unterhaus trat am Donnerstag nachmittag zu seinem „großen Tag“ zusammen. Die Galerien des Hauses waren überfüllt.

Nachdem das Haus zunächst einige laufende Angelegenheiten erledigt hatte, erhob sich Schatzkanzler **Snowden** zu seiner mit großer Spannung erwarteten Rede. Der Schatzkanzler erklärte im allgemeinen, es sei kein Vergnügen für ihn, dem Volke neue Steuern aufzuerlegen, aber ein unausgeglichener Haushalt sei eines der Anzeichen finanzieller Unbeständigkeit und deshalb eine ernste Angelegenheit für das Land. Für seine Bewohner sei es daher notwendig, ihre Finanzlage selbst wieder in unantastbare Sicherheit zu bringen. Es sei eine feststehende Tatsache, daß England seit geraumer Zeit über seine Verhältnisse und größtenteils von seinem Kapital gelebt habe. Diesem Uebelstand müsse abgeholfen werden, und zwar entweder durch Einschränkung der Ausgaben oder durch Erhöhung der Einnahmen oder durch eine Verbindung dieser beiden Maßnahmen.

Das Schatzamt stehe im laufenden Jahr einem erheblichen Steuerausfall gegenüber. Der veranschlagte Haushaltfehlbetrag belaufe sich in diesem Jahre auf etwa 3 Milliarden Zloty. Der Fehlbetrag für das nächste Haushaltsjahr würde auf 6,8 Milliarden Zloty veranschlagt.

Einsparungen im großen Stile seien ebenso notwendig, wie eine drastische Erhöhung der Steuern. Neun Zehntel der Sparvorlagen seien bereits von der letzten Regierung gutgeheißen worden. Erhebliche Einsparungen in der Landesverteidigung und bei den zivilen Ministerien sowie Abstriche bei den Arbeitslosenunterstützungen und Einsparungen aus dem Straßenbaufonds müßten im Laufe des nächsten Jahres zu einer Ausgabenverminderung in Höhe von etwa 2,8 Milliarden Zloty führen. Die jährliche Amortisation für die inneren Schulden, die bisher bestimmungsgemäß zwei Milliarden Zloty betragen sollte, würde auf 1,3 Milliarden Zloty herabgesetzt. Zu den Steuererhöhungen erklärte der Schatzkanzler, daß die Einkommensteuer um 2½ Prozent erhöht wurde. Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Einsparungen müßte durch zusetzliche Besteuerung ein Betrag von 1,58 Milliarden Zloty für das laufende Jahr und 3,2 Milliarden Zloty für das nächste Haushaltsjahr aufgebracht werden.

Zum Schluß seiner Ausführungen ging der Minister näher auf die Steuererhöhung ein. Nach Snowden sprach als erster Redner der Opposition der frühere Handelsminister **Graham**, der zunächst behauptete, der Bericht der May-Kommission habe England im Auslande sehr geschadet. Er müsse zugeben, daß die Steuervorlagen der Regierung anscheinend sehr weitgehend seien; aber man könne sich noch kein endgültiges Urteil gestatten. Wenn die neuen Steuern schon früher eingebracht worden wären, so hätte vielleicht gar kein Regierungswechsel stattzufinden brauchen.

Der liberale Abgeordnete **Runciman** wandte sich zunächst gegen die Behauptung des früheren Lords der Admiralität Alexander, daß die englischen Banken Geld zum Zinssatz von 2 v. H. geborgt und zu 8 v. H. an Deutschland weiter verliehen hätten. Die Behauptung entspreche nicht den Tatsachen; vielmehr hätten die Banken für das im Juli an Deutschland geliehene Geld selber fast 4 v. H. und zu der Zeit, als der englische Bankdiskont auf 2,5 v. H. gestanden habe, etwa 2,85 v. H. gezahlt. Der Redner erklärte sich im übrigen mit den Vorschlägen des Schatzkanzlers einverstanden und betonte die Wichtigkeit eines Ausgleichs der Handelsbilanz. Er glaube nicht daran, daß die Regierung dies durch die Einführung eines allgemeinen Schutzzolles erreichen würden; er schlage eine Untersuchung dafür vor, auf welche Weise die Einfuhr ausländischer Luxusgegenstände unterbunden werden könne.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 11. September 1931.

Halte es mit jedermann freundlich, vertraue aber unter Tausenden kaum einem! Jes. Sir., K. 6, V. 6.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1570 † Der Reformator Johann Brenz (* 1499).
1816 * Der Mechaniker Karl Zeiß in Weimar († 1888).
1825 * Der Musikschriftsteller Eduard Hanslick in Prag († 1904).
1843 * Der Rechtslehrer Adolf Wach in Kulm († 1926).
1886 † Der Afrikaforscher Eduard Flegel in Braß am Niger († 1855).

Sonnenaufgang 5 Uhr 27 Min. Untergang 18 Uhr 26 Min.
Mondaufgang 4 Uhr 2 Min. Untergang 18 Uhr 22 Min.

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Sonnabend, den 12. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 3. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben P oder R beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 9. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben H Ch J K Ł M oder N beginnen. Jeder der sich Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

Aufwertung deutscher Reichsbanknoten unmöglich

Eine Erklärung des Finanzministers.

Dieser Tage erschienen Anzeigen einer Sektion des Internationalen Zentralverbandes der Reichsbankgläubiger (Sitz Wien I). Die obengenannte Sektion veranstaltet in allen größeren polnischen Städten Kundgebungen, deren Zweck die Herbeiführung eines polnisch-deutschen Abkommens zur Entschädigung polnischer Besitzer deutscher Vorkriegsmarken ist. In diesem Zusammenhang erklärt der Finanzminister, daß jegliche Bemühungen um eine Aufwertung deutscher Vorkriegsbanknoten als zwecklos zu betrachten sind, da diese Angelegenheit bereits Gegenstand einer Verhandlung vor dem Leipziger Reichsgericht am 20. Mai 1926 war: das Urteil ist damals zu Ungunsten der Banknotenbesitzer gefällt worden. Darum ist jegliche Arbeit zur Erlangung einer Aufwertung oder Entschädigung dieser oder jener Organisation zwecklos und ohne geringste Aussicht, wird auch von den polnischen Behörden nicht unterstützt.

(Auf diesen Stand der Dinge ist unsererseits wiederholt hingewiesen worden. D. Red.)

Trauung. Morgen findet in der St. Trinitatiskirche um 7,30 Uhr abends die Trauung des Herrn Kollekturleiters Anatol Heliodor Blaszczyk mit Fräulein Frieda Hau, einer hiesigen Hausbesitzerstochter, statt. — Viel Glück dem jungen Paar!

b. **Persönliches.** Der stellvertretende Lodzer Stadtstarost Rosicki hat seinen Urlaub angetreten. Es vertritt ihn Referent Zielinski.

a. **Ernennung des Standgerichts in Lodz.** Auf Grund des Artikels 17 der Verordnung über die Einführung der Standgerichte vom 19. März 1928 hat der Präses des Lodzer Bezirksgerichts, Josef Zaborowski, zum Vorsitzenden des Standgerichts den Vizepräses des Bezirksgerichts Antoni Ilinicz und zu Standrichtern die Bezirksrichter Konstanty Kalicki und Josef Kubiak ernannt. Zu Vertretern der Standrichter wurden gleichzeitig die Bezirksrichter Kazimierz Korotkiewicz, Waclaw Kozlowski und Ludwig Zabinski berufen.

Schluß der Saison auf den Kinderspielplätzen. Gestern wurde auf den städtischen Kinderspielplätzen die Spielzeit geschlossen. Im laufenden Jahr waren 27 mit verschiedenen Spielgeräten versehene Plätze vorhanden, (1930 — 20, 1929 — 12 Plätze), die in allen Stadtteilen angelegt worden sind. Während der 76 Spieltage war eine Besucherzahl von 431 000 Kindern notiert worden, täglich also 5670 Kinder.

Keine Stufenerteilung in den Schulen mehr? Im Kultusministerium findet der Vorschlag, die Zensurierung der Leistungen der Kinder in den Vorbereitungs- und Mittelschulen abzuschaffen, immer größere Anerkennung. Dieses System ist schon veraltet, regt die Schuljugend unnütz auf und schafft zwischen dem Schüler und dem Lehrer Mißhelligkeiten. In Warschau hat schon einmal eine 7klassige Handelsschule bestanden, in der die Leistungen der Schüler nicht durch „Stufen" gewertet wurden.

Wichtig für Hausbesitzer und Hausverwalter. Im Evidenzbüro des Lodzer Magistrats ist eine bestimmte Anzahl Angestellter tätig, deren Aufgabe es ist, einzelne Angaben in den Hausbüchern nachzuprüfen. Außerdem beschäftigt das Evidenzbüro Angestellte, die sich mit der Abnahme der Umfragebogen von den Hauswächtern oder Hausverwaltern beschäftigen. Alle diese angegebenen Beamten sind im Besitz einer mit Lichtbild versehenen Legitimation, die sie zur Ausführung des ihnen übertragenen Auftrages berechtigt. In diesem Zusammenhang werden allen interessierten Personen darauf aufmerksam gemacht, daß vom Volksevidenz-Büro angeordneten Aufträge nur von solchen Personen ausgeführt werden dürfen, die sich ausweisen können.

Verschärfung des Zwists zwischen den Aerzten und der Krankenkasse

Die Aerzte protestieren gegen die von der Kasse aufgestellten Bedingungen.

p. Vorgestern abend fand im Sitz der Lodzer Aerztekammer in der Evangelickastraße 9 eine Vollversammlung des Lodzer Aerzteverbandes statt, in der die neuen von der Krankenkasse aufgestellten Bedigungen besprochen wurden, auf deren Grundlage ein neuer Vertrag zwischen den Aerzten und der Krankenkasse abgeschlossen werden soll. Zu Beginn der Versammlung referierte Dr. Heller über den Stand der Verhandlungen mit der Krankenkasse und zählte die Bedingungen auf, die die Krankenkasse für den Abschluß eines neuen Vertrages stellt. U. a. sehen diese Bedingungen die Verantwortlichkeit der Aerzte für den Stand der Gesundheit in den einzelnen Bezirken, die Anstellung der Aerzte mit einer dreimonatigen Probezeit und einem 6monatigen provisorischen Zeitraum und das Verbot für die Aerzte, die private Praxis ausüben. Der Referent betonte zum Schluß, daß einige Bedingungen der Krankenkasse mit dem Gesetz über den Arbeitsschutz im Widerspruch stehen. Es wurde eine Entschließung folgenden Inhalts gefaßt:

Die Versammlung stellt fest, daß das Vertragsprojekt das Ansehen des Aerztestands schmälert, den Aerzteverband von dem Einfluß auf Heilangelegenheiten abdrängt, eine ganze Reihe von Punkten enthält, die mit dem Gesetz über den Arbeitsschutz in Widerspruch stehen, durch das Verbot der regulären Spitalarbeit die ständige Fortbildung der Aerzte verhindert, durch das Verbot der gewerbsmäßigen Arbeit außerhalb der Dienststunden die Aerzte vollkommen von der Krankenkasse abhängig macht und sie zwingt, Anordnungen auszuführen, die oft mit den Interessen der Versicherten in Widerspruch stehen.

Aus diesen Gründen verwirft die Versammlung entschieden das Projekt und erklärt, daß sie sich mit allen zulässigen Mitteln einer Unterjochung der Aerzte durch die Krankenkasse widersetzen wird. Die Versammlung erachtet es als unzulässig, eine neue Qualifizierung der ständigen Krankenkassenärzte vorzunehmen und fordert die Verbandsverwaltung auf, über dieses Thema keine Verhandlungen zu führen.

Voller Betrieb in der deutschen öffentlichen Bücherei. Die Bücherei des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 243, ist jetzt wieder täglich von 5—8 Uhr abends geöffnet. Die Bestände sind durch eine größere Anzahl Neuerwerbungen vergrößert worden und dürften somit auch verwöhnteren Ansprüchen genügen. Die niedrige Lesegebühr — für Arbeitslose und Unbemittelte besonderer Tarif — gestatten es jedermann, sich hier Nahrung für Seele und Geist zu holen. Die Zeiten sind schlecht, und man könnte mitunter verzweifeln, wenn man nicht die Möglichkeit hätte, sich immer wieder hineinzuversenken in den großen Schaß der Gedanken und Erfahrungen, den die großen Denker und Dichter in ihren Schriften niedergelegt haben, und somit in einer besseren Welt Vergessen zu finden. Auch das mit der Bücherei verbundene Lesezimmer hat eine Anzahl wertvoller neuer Zeitschriften erhalten, so „Velhagen und Klasings Monatshefte", „Westermanns Monatshefte", „Die Zeitwende", „Stimmen der Zeit", „Hochland", „Elsaß-Lothringen", „Berliner Monatshefte" u. a. m. Die vielen in- und ausländischen Zeitungen, die literarischen und wissenschaftlichen Zeitschriften der verschiedenen Richtungen und Gebiete gestatten es jedermann, hier Unterhaltung und Belehrung zu finden, ohne auch nur einen Groschen auszugeben.

KLEINE KINDER

sollen Maltin-Kakao trinken. Meinl Maltin Kakao ist nahrhaft und gesund.

Juljusz Meinl

Der Einbruch in das Finanzamt

10 verdächtige Personen verhaftet.

p. Die Untersuchung wegen des mißglückten Einbruchs in die Lodzer Finanzkammer wird mit aller Energie fortgesetzt. Die Polizeibehörden veranstalteten in den Diebesspelunken eine Streife und verhafteten eine größere Zahl von Einbrechern, die sich gegenwärtig auf freiem Fuß befinden. Nach den ersten Verhören wurden mehrere von ihnen wieder freigelassen, während 10 von ihnen, die nicht nachweisen können, wo sie sich während der Zeit des Einbruchs befunden haben, weiterhin in Haft bleiben. Zwei von den Verhafteten sind von auswärts zu „Gastauftritten" nach Lodz gekommen.

Togal-Tabletten. Sie sind bekannt als wirksames Mittel bei Rheuma, Gicht, Nerven- und Kopfschmerzen, Grippe, Migräne und anderen Erkältungskrankheiten. Die große Beliebtheit des Togal beruht auf den ausgezeichneten Erfolgen, die zahlreiche Aerzte und Kliniken damit erzielten. Togal hemmt die Ansammlung der harnsauren Salze.

Der Streik der Strumpfwirker beigelegt

Heute wird die Arbeit wieder aufgenommen.

pp. Gestern abend fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz zwischen den Vertretern der Strumpfwirkereibesitzer und der streikenden Strumpfwirker statt, die vom Arbeitsinspektor Wojtkiewicz geleitet wurde. Nach einer längeren Aussprache wurden folgende Grundsätze für eine Beilegung des Streiks festgesetzt:

Die Arbeitgeber sind im Grundsatz mit den Forderungen der Arbeiter einverstanden, jedoch unter der Bedingung, daß die genauen Einzelheiten des neuen Vertrages und des neuen Lohntarifs im Laufe der nächsten 10 Tage festgesetzt werden. Der neue Lohntarif soll von Montag, den 14. September verpflichten.

Die Vertreter der Arbeiter beschlossen, diese Bedingungen anzunehmen und den Streik abzubrechen. Anschließend an die Konferenz im Arbeitsinspektorat fand eine Versammlung der streikenden Arbeiter statt, die die Entscheidung ihrer Abordnung guthießen. Im Zusammenhang hiermit wird heute früh in allen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen werden. Heute und morgen wird die Arbeit noch zu den Tarifen bezahlt, die in den einzelnen Fabriken eingeführt worden sind, während ab Montag bereits der neue Tarif verpflichten wird. Der neue Sammelvertrag wird Ende nächster Woche unterschrieben werden. Die Festsetzung der neuen Vertragsbedingungen wird gemeinsam von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfolgen.

p. **Beendigung des Streiks der Hutmacher.** Gestern wurde dank dem Einschreiten der Hutmachermeisterinnung der Streik der in den Hutmacherwerkstätten beschäftigten Arbeiter beigelegt. Die Streikenden hatten eine Erhöhung der Akkordlöhne um 25 Prozent und der Tagelöhne um 50 Prozent verlangt. Sie erklärten sich aber mit dem Vorschlag der Arbeitgeber einverstanden, die 15 und 30 Prozent vorgeschlagen hatten. Bereits gestern ist in allen Werkstätten die Arbeit wieder aufgenommen worden.

s. **Der Streik der Elektrotechniker beigelegt.** Gestern ist der Streik der Elektrotechniker beigelegt worden, der in den privaten Werkstätten vor einer Woche ausgebrochen war, wobei die Arbeitgeber auf die Forderungen der Angestellten eingingen und ihnen die Zulageforderungen im Betrage von 35 Prozent in vollem Umfange bewilligten.

Die Angelegenheit der Wohnungen des Versicherungsamts

Protest der Kopfarbeiter in Warschau. — Eine größere Anzahl Offerten zurückgezogen

p. Die Frage der Vermietung der Wohnungen in der Nowo-Pabianickastraße, die vom Versicherungsamt der Kopfarbeiter erbaut worden sind, hat nicht aufgehört, im Mittelpunkt des Interesses der Kopfarbeiter zu stehen. Bekanntlich hatten die Angestelltenverbände beschlossen, sich der vom Versicherungsamt angewandten Politik zu widersetzen und selbst vor einem Boykott der Wohnungen nicht zurückzuschrecken. Dann traten auch die Vertreter der Kopfarbeiter aus der für die Verteilung der Wohnungen geschaffenen Kommission aus, was zur Folge hatte, daß aus Warschau Inspektor Golde als Wohnungskommissar nach Lodz gesandt wurde.

Obgleich die Mietebedingungen bekanntgegeben wurden, reichten die zahlreichen Kopfarbeiter, die seit Jahren auf eine Wohnung in der Nowo-Pabianickastraße gerechnet haben, Offerten ein mit der Bedingung, daß ihre Offerten als nicht eingereicht betrachtet werden sollten, wenn die Miete tatsächlich so hoch sein sollte. Von den insgesamt 160 Offerten sind etwa 80 von Kopfarbeitern eingereicht worden, von denen wiederum etwa 40 bedingt abgegeben worden sind, die also als zurückgezogen angesehen werden müssen.

Die Lodzer Zentralorganisation der Kopfarbeiter, die auf jeden direkten Einfluß auf die Verteilung der Wohnungen verzichtet hat, wacht jedoch trotzdem über die ganze Angelegenheit. Jetzt ist bekannt geworden, daß das Versicherungsamt Sondergebühren für Wasser, Kanalisation usw. eingeführt habe. Da diese Gebühren die Miete wiederum um ein beträchtliches erhöhen, sahen sich die Angestelltenorganisationen in Verteidigung der wenigen Kopfarbeiter, die sich um Wohnungen bemühen, veranlaßt, gegen die neuerliche Erhöhung der Mieten zu protestieren. Der Lodzer Bezirksrat hat sich deshalb an die Zentralorganisation der Kopfarbeiter in Warschau mit der Bitte gewandt, entsprechende Schritte zu unternehmen. Gleichzeitig führte der Lodzer Bezirksrat an, daß, falls die Sondergebühren nicht aufgehoben würden, die Lodzer Angestelltenorganisationen gezwungen sein würden, einen Boykott der Wohnungen in der Nowo-Pabianickastraße durchzuführen. Bemerkenswert ist noch, daß ein großer Teil der Personen, die Offerten eingereicht haben, sich um Wohnungen, bestehend aus Zimmer und Küche, bemühen. Diese setzen sich zum größten Teil aus Junggesellen, unverheirateten Frauen oder kinderlosen Ehepaaren zusammen.

Er wollte seinen Großvater ermorden, der ihn enterbte

p. Am 15. d. J. wurde im Torweg in der Limanowski-Straße 8 der 70 Jahre alte Moses Slepun von zwei Männern überfallen, die ihm vier Messerstiche in die Brust und in den Bauch beibrachten. Als der Greis besinnungslos zusammenbrach, ergriffen sie die Flucht. Im Krankenhaus sagte er aus, daß er von seinem 18 Jahre alten Enkel Chajm Slepun und dem 20 Jahre alten entfernten Verwandten Manel Hochman überfallen worden sei. Hochman konnte am nächsten Tage verhaftet werden, während Slepun spurlos verschwand. Im Verhör sagte Hochman aus, daß er zu diesem Ueberfall von Slepun überredet worden sei, daß er aber dem Greis keine Verletzungen beigebracht habe.

Gestern bemerkte nun ein Geheimpolizist in der Drewnowskastraße eine junge Frau, deren Verhalten ihm verdächtig vorkam. Als er sich ihr näherte, ergriff sie die Flucht. Sie wurde jedoch festgenommen und nach dem Kommissariat gebracht, wo sie sich als ein Mann herausstellte, und zwar als der gesuchte Slepun. Der Verhaftete wurde nach dem Untersuchungsamt gebracht, wo seine Vernehmung ergab, daß Hochman die Wahrheit gesagt hatte. Er wurde deshalb auf freien Fuß gesetzt und unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Der Ueberfall stellte sich als Racheakt in Tateinheit mit Gewinnsucht heraus. Der alte Slepun hatte nämlich das Testament zuungunsten seines Sohner Ber, des Vaters des Chajm, abgefaßt und sein Vermögen seinem zweiten Sohn Schyja verschrieben.

Gräßlicher Frauenmord

× Wie wir bereits berichteten, wurde in einem Straßengraben unweit des Dorfes Lucmierz die Leiche einer Frau gefunden. Die Leiche war — wie polnische Blätter melden — furchtbar zugerichtet, so daß es schwer sein dürfte, die Personalien festzustellen. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Frau zunächst die Kehle durchschnitten wurde; danach erhielt sie einen Herzstich, der tödlich wirkte. Der Leiche schnitt der Täter den Kopf ab, danach die Lippen und die Geschlechtsteile. Mehrere in der Gegend nicht gemeldete Personen wurden festgenommen, doch kann ihnen die Tat nicht nachgewiesen werden.

Der halbe Hammel als Kopfkissen

× Die Kontrollabteilung des Städtischen Schlachthauses war seit langem unterrichtet, daß in Baluty an mehreren Orten seit Jahren im geheimen geschlachtet wurde. Trotz eifriger Nachforschungen wurde in den Fleischläden auf kein gesundheitsschädliches Fleisch gestoßen. Gestern drang gegen 7 Uhr morgens ein Beamter der Abteilung durch die Hintertür in das Geschäft des Zelik Gorzkiewicz in der Franciszkanskastraße 49 ein. Der Beamte hatte, bevor er eingelassen wurde, deutlich gehört, daß Fleisch versteckt wurde. Beim Eindringen in die Wohnung bemerkte er nichts, erst nachdem er der Frau des Gorzkiewicz befohlen hatte, das Bett zu verlassen, entdeckte er unter den Kissen einen halben Hammel. Die andere Hälfte des Tieres wurde in der Fleischbude versteckt aufgefunden. Gegen Gorzkiewicz wurde ein Protokoll wegen geheimen Schlachtens aufgenommen.

Wenn dich die bösen Buben locken . . .

a. Im Hause Chlodnastraße 6 wohnen die Schwestern Janina und Kazimierz Borowski. Da beide arbeiten und nicht schlecht verdienen, sparten sie sich etwas Geld. Vor einigen Tagen lernte die Kazimiera Borowska im Poniatowskipark einen jungen Mann kennen, der sich ihr als Jan Kurzawinski vorstellte. Der junge Mann gefiel der Borowska so gut, daß sie ihn zu sich einlud. Vorgestern erschien Kurzawinski mit einem zweiten jungen Mann in der Wohnung der Schwestern, die mit den jungen Männern einen Spaziergang unternahmen. Unterwegs fiel es dem angeblichen Vetter des Kurzawinski ein, daß er vergessen hatte, ein wichtiges Geschäft zu erledigen. Er entschuldigte sich und entfernte sich, angeblich zur Erledigung seines Geschäfts.

Nach einer Stunde kehrte der junge Mann wieder zu den Schwestern und Kurzawinski zurück, worauf sich beide jungen Leute unter einem Vorwande „für kurze Zeit" entfernten, um nicht wieder zurückzukehren. Die enttäuschten jungen Mädchen traten hierauf den Rückweg an und mußten in ihrer Wohnung zu ihrem Leidwesen feststellen, daß sie Gaunern zum Opfer gefallen waren. Während des Spazierganges hatte der junge Mann, der sich zur Erledigung seiner „Geschäfte" entfernt hatte, in der Wohnung der Schwestern sämtliche Schubladen durchsucht und 1650 Zloty, sowie Schmucksachen und verschiedene bessere Kleidungsstücke gestohlen. Die Geschädigten schätzen ihren Schaden auf insgesamt 3000 Zloty ein.

Ein Bad im Sienkiewicz-Park. Vorgestern abend waren die Besucher des Sienkiewicz-Parkes Zeugen eines eigentümlichen Vorfalles. Dem Bassin, in dessen Mitte sich eine Fontäne befindet, näherte sich plötzlich ein Mann, der die Kleider abwarf und in das Wasser sprang. Die Parkwächter konnten den Unbekannten nicht überwältigen und riefen die Feuerwehr herbei, die den Mann aus dem Bassin zog und in ein Krankenhaus schaffte. Dort stellte es sich heraus, daß er der Warschauer Einwohner Lipe Sztulman, von Beruf Buchbinder, ist, der nach Lodz gekommen war, um hier Arbeit zu suchen. Als er keine Beschäftigung finden konnte, erlitt er einen Nervenzusammenbruch und wurde schließlich irrsinnig.

a. **Schwerer Unfall beim Kinderspiel.** Am Jasien spielten in der Nähe der Wulczanskastraße Kinder mit einem von Kanalisationsarbeitern zurückgelassenen Wagen einer Feldbahn, indem sie einen Anhang hinabfuhren. Hierbei wurde der Wulczanskastraße 228 wohnhafte 5jährige Sohn eines Arbeiters, Ryszard Obora, von dem Wagen überfahren und trug hierdurch den Bruch des rechten Armes sowie erhebliche Verletzungen am Körper davon. Dem verunglückten Knaben erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe.

Großer Fabrikbrand

aa. Gestern abend brach in der Trikotagenfabrik von Josef Frenkel in der Podlesnastraße 4 Feuer aus und zwar im Parterre des 3stöckigen Gebäudes. Es wurde kurz nach dem Verlassen der Fabrik durch die Arbeiter bemerkt. Da es auf leichtbrennbares Material stieß, stand auch bald der 1. Stock in Flammen. Am Brandort trafen der 2. und 3. Zug der Feuerwehr ein, denen es nach einstündiger Arbeit gelang, die Flammen zu unterdrücken. Die Maschinen und Roh- und Fertigwaren im Parterre wurden vollkommen vernichtet, während die Maschinen im 1. Stock stark beschädigt wurden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

10,000 Zloty nach Lodz gefallen

Schon am ersten Ziehungstage der 5. Klasse der Staatslotterie fiel der Gewinn von 10 000 Zl. nach Lodz. Das glückliche Los Nr. 164197 wurde wie gewöhnlich auch diesmal in der bekannten, glücklichen Kollektur von S. Jatka, Petrikauer Straße 22 und Petrikauer Straße 66, verkauft.

p. **Große Einbrecherbeute.** Bisher unermittelte Täter drangen in die Wohnung des Irael Wolkowicz in der Zgierskastraße 5 ein und raubten aus dem Schreibtisch 1000 Zl. in bar und 1500 Zl. in Wertpapieren. Nachdem sie dann noch die Wohnung durchwühlt hatten, ergriffen sie unerkannt die Flucht.

s. **Selbstmordversuche.** In seiner Wohnung in der Wolborskastraße 21 versuchte der 62jährige Ladenbesitzer Schmul Markiewicz einen Selbstmordversuch, indem er sich die Schlagadern an der linken Hand durchschnitt. Der Arzt verband ihm die Wunden und beließ ihn am Orte.

× In der Nowo-Zarzewskastraße 17 wurde im Hausflur ein Mann gefunden, der allem Anschein nach eine giftige Flüssigkeit getrunken hatte. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Stefan Adamczyk, Nowo-Zarzewska-Straße 19 wohnhaft, dem ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erteilte.

Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das evangelische Waisenhaus spendete Herr Julius Richter Zl. 20.—.

Ankündigungen

Lichtbildervortrag. Herr Konsistorialrat Dietrich schreibt uns: Heute findet im Stadtmissionssaal um 8 Uhr abends ein Lichtbildervortrag über das Thema: „Das Märtyrium der christlichen Kirche" statt. Die lieben Gemeindeglieder sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen. Der Reingewinn ist für das Jugendheim des Jungfrauenvereins bestimmt.

In der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft spricht heute um 8.15 Uhr abends Herr T. Rudolf über das Thema „Der Deutsche". Ort: Geschäftsstelle, Zamenhofstraße 17.

Vom Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein wird uns geschrieben: Am kommenden Mittwoch spricht Herr Oberlehrer Hans Freudental im Vereinslokal, Petrikauer Str. 243, über das Problem der Traumdeutung. Beginn um 20,30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

Beginn des Pflegerinnenkurses beim Roten Kreuz. Die Verwaltung des Lodzer Bezirks des Roten Kreuzes gibt bekannt, daß der Beginn des 6monatigen Kurses für Schwestern der Rotekreuz-Rettungsbereitschaft am Montag, den 14. September, um 7 Uhr abends, im Saale des Lehrerseminars in der Ewangelickastraße 11/13 erfolgt. Der Unterricht findet an Montagen, Dienstagen, Mittwochen, Donnerstagen, Freitagen und Sonnabenden von 7 bis 9 Uhr abends statt.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung)

Zum bevorstehenden Missionsfest für innere Mission an St. Johannis.

Für eine auf der Höhe stehende lutherische Gemeinde ist es von allergrößter Bedeutung, daß in ihr nicht nur das Wort Gottes reichlich verkündigt, sondern daß sie auch möglichst umfassend mit den Lebensäußerungen eines gesunden Christentums bekannt gemacht wird. Sie muß daher in das große und weite Gebiet der Reichsgottesarbeiten hineingeführt werden. Das geschieht ganz besonders während der Missionsfeste für äußere Mission, bei welcher die gewaltige Arbeit der Kirche zur Christianisierung der Völker geschildert wird. Des öfteren wurde aber darauf hingewiesen, daß es doch noch viele andere Dinge gibt, die uns unendlich näher liegen als die Heidenmission und für welche wir uns eigentlich noch ganz anders als bisher interessieren müßten. Nun unterliegt eins ja keinem Zweifel, daß eine lebendige lutherische Gemeinde für die Heidenmission wärmstes Interesse haben muß, weil es sich ja bei dieser Reichsgottesarbeit um die Gewinnung der Welt für Christus handelt, und diese heilige Sache kann ihr eben deshalb nicht gleichgültig sein, wenn sie gläubig ist. Aber dennoch darf auch der „Lazarus vor unserer Tür" nicht vergessen werden. Im Gegenteil: je gläubiger eine Gemeinde sein will, mit desto größerem Ernst wird sie ihr Augenmerk auf das alles richten, was die Seelenpflege und tätige Nächstenliebe selbst betrifft. Die Gemeinde muß daher auch in das große Gebiet der inneren Mission hineingeführt und für dasselbe interessiert werden. Daher sollen nunmehr in der St. Johannisgemeinde von jetzt an in jedem Jahre zwei Missionsfeste gefeiert werden: ein Frühlingsmissionsfest für äußere Mission und ein Herbstfest für innere Mission. Das Heidenmissionsfest hatten wir bereits in diesem Jahre. Das diesjährige Missionsfest für innere Mission wird Sonnabend, den 12. September, und Sonntag, den 13. September, bei uns gefeiert werden. Uebermorgen, Sonnabend, den 12. September, wird es in feierlicher Weise dadurch eingeleitet werden, daß an diesem Tage, abends um ½8 Uhr, der Turm der St. Johanniskirche illuminiert wird und der Posaunenchor des Jünglingsvereins von ½8 Uhr abends Choräle vom Turm der Kirche blasen wird. Um 8 Uhr beginnt der Missionsgottesdienst. Bei diesem Gottesdienst hält die erste Predigt der Herr Rektor des Hauses der Barmherzigkeit, Pastor B. Löffler, die zweite Predigt hält der Unterzeichnete. Am Sonntag, den 13. September, werden Missionspredigten gehalten: 8 Uhr früh — Pastor Lipski; 9 Uhr für die Jugend — Pastor Ludwig; um 10 Uhr — Pastor Zander, Pastor B. Löffler, Rektor des Hauses der Barmherzigkeit und Unterzeichneter. Im Hauptgottesdienst singt der große Chor der vereinigten gemischten Chöre von Lodz und Umgebung unter Leitung des Herrn Chormeisters J. Matzke. Am Nachmittag hält die Missionspredigt für die Kinder Herr Pastor Lipski. Gleichzeitig aber, wie zur Bestätigung, daß bei uns auch praktische innere Mission getrieben wird, soll, wie bekannt, nachm. 3 Uhr das Maria-Martha-Stift eingeweiht werden. Abends um 8 Uhr findet im Jünglingsverein eine große Männerversammlung statt, bei welcher ebenfalls der inneren Mission gedacht wird. Das Thema dieser Männerversammmlung ist: „Die Innere Mission im Kampfe gegen die Volkslaster". Die Spenden von diesem Missionsfeste sind zu gleichen Teilen bestimmt: für das Haus der Barmherzigkeit, für das Jugendheim des Jungfrauenvereins und für die Bahnhofsmission. Aufs herzlichste bitte ich die liebe Gemeinde, an diesen Veranstaltungen des Missionsfestes zahlreich teilzunehmen. Erwähnt sei auch noch, daß der Kirchhofsgottesdienst und die Andacht im Karolewer Kantorat die innere Mission zum Thema haben werden und auch dort für dieselben Zwecke gesammelt werden wird.

Konsistorialrat Dietrich.

Kunst und Wissen

Mittwoch Eröffnung der Kammerspiele. Am 16. September wird in den hiesigen Kammerspielen die neue Saison mit dem Bühnenstück „Wölfe in der Nacht" von Rittner unter der Leitung von Z. Ziembinski eröffnet.

Heute findet im Stadttheater die Saisoneröffnung statt. Gespielt wird Shakespeares Komödie „Was ihr wollt".

kfp. **Eine Stiftung für die Zugvögel.** Der Leibarzt der verstorbenen Königin Viktoria von Schweden, Dr. Axel Munthe, hat das Verfasserhonorar seiner Selbstbiografie, 10 000 schwedische Kronen zur Verwendung für den Schutz der Zugvögel bestimmt. Voraussichtlich wird der Betrag dazu verwendet werden, ein Vogelschutzgebiet anzukaufen.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Freitag, den 11. September.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,10: Kurzwellensender. 16,10—16,30: Schallplatten. 16,30—16,45: Viertelstunde für Künstler. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Französische Plauderei. 17.15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Warschau. 18,00—19,00: Leichtes Mandolinenkonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Sinfoniekonzert. 22,00—22,15: Feuilleton. J. Frühling: „General Nogi". 22.15—22.30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Schallplatten. 17,30: Wie ein Film entsteht.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Franz Liszt. 16,05: „Sport und Gymnastik im reiferen Alter". 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,25: Jugendstunde. 18,50: Mandolinen-Orchesterkonzert. 20,30: „Die Räuber". Oper in vier Teilen von Verdi.

Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 20,30: Zur Unterhaltung. 21,20: „Die Stimme der Erde".

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Unterhaltungskonzert. 20,35: Programm-Musik.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. Tanzmusik. 19,45: Unterhaltungskonzert. 21,00: Segen der Erde. 22,35—23,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 17,00: Hauptwerke des vierhändigen Klavierspiels. 23,00—24,00: Konzert.

Wien. 516,4 M. 16,00: Konzert. 20,00: Unterhaltungskonzert. 21,45: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Konzert. 20,10: Lieder von Eduard Grieg. 22,45—23,10: Soli für Viola d'Amore.

London. 261,3 M. 16,00: Leichte Musik. 20,00: Militärorchesterkonzert. 22,20: Konzert.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Opernmusik. 18,00: Opereitenmusik. 19,00: Instrumentalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30—22,30: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Jazzmusik. 19,10: Jazzmusik. 21,00: Choralmusik. 21,45: Bunte Militärmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert. 15,30: Orchesterkonzert. 20,00: Musik, die man selten hört. 2030: Liederkonzert.

Prag. 486,2 M. 20,30: Zither-Duos. 21,00: Orchesterkonzert.

Budapest. 550,5 M. 19,00: Konzert. 20,30: Konzert. 22,00: Konzert. Zigeunerkapelle.

Wir werden hören . . .

Am heutigen Freitag, um 20,15 Uhr, sendet Warschau ein Sinfoniekonzert, ausgeführt vom Orchester der Warschauer Filharmonie unter Leitung von Adam Dolzycki. Solist dieses Abends ist der Musiker und Dirigent Josef Oziminski, der auf der Violine das Es-Dur-Konzert von Mozart spielen wird. Diese Komposition ist nur in Abschriften erhalten geblieben, ist aber unzweifelhaft ein Werk von Mozart. Sie war bestimmt in ihrer ersten Form ein Konzert für andere Instrumente. Adam Dolzycki wird eine selten gespielte Komposition dirigieren, und zwar die dritte Sinfonie Es-Dur von Schumann, auch „Rheinische" Sinfonie genannt. Im vergangenen Jahr wurde dies selten gespielte Werk von Wilhelm Furtwängler in Berlin aufgeführt und hat bewiesen, daß es verdient, dem Sinfonierepertoir erhalten zu bleiben. Das Orchester führt außerdem die sinfonische Ouvertüre zu „Egmont" von Beethoven und die unsterbliche H-Moll-Sinfonie von Schubert aus.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poklad.

Lodz, den 8 September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 10.° Cel., mittags 12 Uhr + 16° Cel., nachmittags 6 Uhr + 14° Cel.

Barometer: 756 gestiegen.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

SPORT und SPIEL

Die vorgestrigen Abendrennen im Helenenhof

hm. Am vorgestrigen Mittwoch hatte die Sportvereinigung „Union" ihre fünfte, wiederum ausgezeichnet gelungene Abendveranstaltung, zu der wiederum viel Publikum erschienen war.

Das Programm wurde wie gewöhnlich von den Fliegern eröffnet, die sich ein spannendes Einzelrennen über 50 Runden lieferten. Es gab eine Anzahl Jagden, von denen eine für die Ausreißer erfolgreich verlief und über den Ausgang der Fahrt entschied: Klatt und Paul hatten „ein Komplott geschmiedet" und stießen überraschend vor. Nach hartem rundenlangem Kampf mußte sich das Feld geschlagen bekennen; die Spitzengruppe Schmidt, Fiedler, Schütz hielt noch einige Runden länger stand, konnte es aber auch nicht verhindern, daß Klatt und Paul an sie herankamen. Das Ergebnis war folgendes: 1. Klatt mit 11 Punkten, 2. Paul, 8 Punkte. Eine Runde zurück: 3. Schmidt, 12 Punkte, 4. Raab, 10 Punkte usw.

Die Schlackenbahnfahrer traten in 5 Vorläufen an. Im 1. Vorlauf der Einzelmaschinen wurde Stolarow in der Zeit von 3:28 klarer Sieger vor Schiller, Leßmann und Cudkiewicz, den 2. Vorlauf gewann nach sehr ausgeglichenem Kampf Kaufmann vor Kanne, Bauer, Reiser und Becker. Im 3. Vorlauf ging es dem äußerst nervös fahrenden Perkowski ziemlich schlecht: er wurde von Gildner (Union) und dem prächtig fahrenden Sobczyk (vereinslos) hart bedrängt und siegte knapp, nicht zuletzt dank eines Sturzes von Sobczyk, der dadurch viel Zeit verlor. Zweiter wurde Gildner. Zeit: 3,15. Im ersten Vorlauf der Beiwagenmaschinen siegte Stefanski vor Galewicz, im zweiten Vorlauf: Wegner (in der guten Zeit von 3:12) vor Strohbach-Zgierz. Im Zwischenlauf für Einzelmaschinen holte sich Gildner (3:25) vor Kanne und Schiller die Berechtigung zur Teilnahme am Finale. Dieses Finale brachte einen ganz klaren Sieg von Perkowski (Zeit 3:16) vor Stolarow, Gildner (der Stolarow wiederholt bedrängte) und Kaufmann. Im Finale der Beiwagenmaschinen siegte Wegner (Union) vor Stefanski in der Bestzeit des Abends 3:10.

Den Abschluß der Motorradrennen bildete eine 10-Runden-Fahrt auf dem Beton, an dem sich Perkowski, Stolarow und Reiser beteiligten. Auch hier war der tollkühn fahrende Perkowski (Zeit 3:37 für die vier Kilometer!) überlegener Sieger. Er überrundete Reiser ein Mal, und hätte das Rennen zwei Runden länger gedauert, so hätte sich das auch der verhalten fahrende Stolarow gefallen lassen müssen.

Nachher gab es noch drei Boxkämpfe.

Der Stand der Wojewodschaftsmeisterschaft für Schlackenbahnfahrer.

bm. Nach den Rennen am Mittwoch stellt sich die Tabelle der Wojewodschaftsmeisterschaft für Motorradler auf der Dirt-Track-Bahn folgendermaßen dar: 1. Perkowski (LKM) 5 Rennen 43 Punkte, 2. Stolarow (Union) 5 Rennen 41 Punkte, 3. Gildner (Union) 5 Rennen 32 Punkte, 4. Grimmeisen (Union) 2 Starts 16 Punkte, 5. Webb (Union) 2 Starts 15 Punkte, 6. Sobczyk (vereinslos) 1 Start 5 Punkte, 7. Kaufmann (Bar-Kochba) 1 Start, 2 Punkte. In der Beiwagenklasse führt Wegner mit 5 Starts und 42 Punkten, 2. Stefanski (Union) 4 Starts 22 Punkte, 3. Szalkiewicz (LKM) 2 Starts 19 Punkte, 4. Buckley 1 Start 9 Punkte, 5. Kestenberg (U.) 1 Start 5 Punkte.

bm **Die Rad- und Motorradrennen am Sonntag.** Am kommenden Sonntag veranstaltet die Union auf der Rennbahn im Helenenhof Rad- und Motorradrennen, die größtes Interesse wachgerufen haben, da bekanntlich Pusch nach dem unglücklichen Verlauf der Polenmeisterschaft zum erstenmal an den Start geht und obendrein mit dem guten Fahrer „Stef" in Lodz eintrifft. Die sechste Serie der Wojewodschaftsmeisterschaft für Motorradler auf der Schlackenbahn wird bestimmt eine große Anzahl Sportliebhaber nach Helenenhof ziehen. Um den Titel bewerben sich folgende Fahrer: Webb, Stolarow, Gildner, Wegner, Stefanski (Union), Berkowski, Popielas, Becker, Kramberg, Reiser, Braun, Schiller, Bauer, Rudolf, Szalkiewicz (LKM), Kanne, Leßmann, Kaufmann (Bar-K.) und Sobczyk (vereinslos). Außer den bereits oben angeführten Sprintern beteiligen sich an den Rennen: Schmidt, Klatt, Brauner, Siebert, Kolodziejski, Gutsche, Fiedler, Freund, Freitag (Union), Paul, Dietzel, Elsner, Wyrwich, Schütz (Sturm), Raab (IKP), Milstein (Hakoah), Wittelson (Bar-Kochba) und Koplowicz (Rekord).

bm **Die Polenmeisterschaft über 50 Kilometer für Flieger in Kalisch.** Die Polenmeisterschaft für Sprinter auf der Distanz von 50 Kilometer, welche im Vorjahr in Lodz von Schmidt gewonnen und eine kleine Revolution im Radsport durch die Affäre Wlodarczyk—Schmidt hervorgerufen hat, findet in diesem Jahre in Kalisch am 20. September statt. Die Besetzung ist diesmal außerordentlich stark, da sich Michalak, Olecki, Targonski u. v. a. zu der Meisterschaft anmeldeten. Lodz wird durch folgende Fahrer vertreten sein: Klatt, Schmidt, Brauner, Siebert, Kolodziejski (Union), Paul, Dietzel, Elsner, Schütz, Wyrwich (Sturm) und Raab (IKP).

Schachturnier in Veldes

Weltmeister Aljechin war vorgestern vom Glück begünstigt. Sein Gegner Kashdan hatte bereits eine Gewinnstellung erlangt, verrechnete sich aber bei einer Kombination, und diesem Umstand hatte es Aljechin zu verdanken, daß er mit einem Remis davonkam. — Flohr siegte gegen Kostitsch, Pirc gewann ein sehr gut geführtes Endspiel gegen Asztalos. Gleichfalls durch vortreffliche Behandlung des Endspiels gewann Nimzowitsch gegen Colle. Tartakower wurde von Bogoljubow geschlagen. Die Partie Vidmar—Colle endete mit Remis. Der Stand des Turniers ist: Aljechin 10½, Kashdan 7½, Bogoljubow, Flohr, Spielmann, Vidmar 6½, Nimzowitsch 6, Kostitsch 5½, Asztolas, Maroczy, Stoltz 5, Colle, Pirc, Tartakower 4½.

Internationales Tennisturnier in Warschau

Erfolge der polnischen Spieler.

g. Der dritte Tag des Warschauer internationalen Tennisturniers brachte noch keine endgültige Entscheidung. Auffallend ist nur das gute Abschneiden der polnischen Vertreter gegen die ausländischen Gäste, deren Klasse wir allerdings stark anzweifeln müssen. Mit Ausnahme des Oesterreichers v. Brosch ist kein bekannter Name vertreten. Demnach sind die Siege unserer einheimischen Spieler leider nicht allzu hoch zu werten. Die Südslawen und Ungarn sind — soweit die Dinge geklärt zu sein scheinen — bereits abgefallen und dürften keine Rolle mehr spielen.

Georg Stolarow spielte sich, wie erwartet, eine Runde weiter vor, indem er seinen Gegner Baworowski leicht abfertigte. Der Polenmeister Tloczynski schlug Konjovitsch (Südslawien) überraschend leicht 6:0, 6:2, 6:2. Der sehr aussichtsreiche Lemberger Hebda, der bei den Meisterschaften von Polen gegen Max Stolarow glatt unterlag, schlug den Ungarn Straub in einem aufregenden Fünfsatzspiel. Diese beiden Siege lassen für das Herreneinzel — wenn nicht v. Brosch noch entscheidend eingreift — eine rein polnische Endspielserie voraussehen. Auch im Herrendoppel gab es eine nicht geringe Sensation. Eine Warschauer Kombination mit dem Lodzer Meister Goldstein und Salomonowicz fertigte das ungarische Paar Ferenczy—Straub, ohne starken Widerstand zu finden, mühelos ab.

Von den Damen siegte Frl. Jendrzejowska über Frl. Neumann.

Als einziger Ausländer feierte v. Brosch (Oesterreich) über seinen Gegner Kuchar einen ganz hervorragenden Sieg von 6:1, 6:1, 6:0!

Die Finale dürften am Sonnabend oder Sonntag ausgetragen werden.

Ungarn-Meisterschaften

Frl. Jendrzejewska zweimal siegreich.

Bei den internationalen Tennismeisterschaften von Ungarn in Budapest sind die ersten Entscheidungen gefallen. Das Herrendoppel gewannen etwas überraschend Gabrowitz-Graf Zichy mit 11:13, 6:3, 6:2, 1:6, 7:5 gegen v. Kehrling-Scheffer, während sich im Damendoppelspiel Jendrzejowska-Eisenmenger mit 6:3, 6:3 gegen Deutsch-Sons durchsetzten. Im letzten Spiel wurde die Entscheidung des Dameneinzelspiels wegen Dunkelheit abgebrochen. Frl. Hammer-Wiesbaden war hier gegen die Polin Jendrzejowska bereits mit 3:6, 6:3, 7:6 im Vorteil. Vorher hatte die Süddeutsche die Ungarin Baumgarten 6:0, 6:1 abgefertigt. Im gemischten Doppelspiel wurde Frl. Hammer mit ihrem tschechischen Partner Podicka mit 5:7, 8:6, 6:4 von dem polnischen Paar Frl. Jendrzejowska-Wittmann knapp geschlagen.

Das Herren-Meisterschaft in U. S. A.

Der junge Franzose Bernard, der noch vor einigen Tagen im Dreiländerkampf Doeg geschlagen hatte, verlor gegen Gilbert Hall nach 2½ Stunden 6:4, 2:6, 5:7, 6:3, 6:8. Hughes machte mit Palmer wenig Federlesens (6:1, 6:4, 6:0). Williams, der „Kriegsminister" von USA. (1914—1916) und einer der Besten, die USA je hatte, war mit seinem Come back-Versuch nicht erfolgreich. Keit Gledhill schlug ihn 6:1, 6:2, 7:5. Lott schlug Murphy 6:3, 6:3, 6:3. Weitere Resultate waren: Wood gegen Davenport 6:2, 6:4, 7:5, Ellsworth Vines gegen Fischer, ein in New York lebender deutscher Arzt 6:4, 6:0, 63. Shields gegen Portnidge 6:3, 6:4, 6:1. Gregory Mangin gegen McAuliffe 6:3, 8:6, 8:6.

cs. **Um den Eintritt in die Lodzer A-Klasse.** In der nächsten Woche beginnen im Lodzer Bezirk die ersten Zwischengruppenspiele um den Eintritt in die A-Klasse. In einer Gruppe werden die Fußballspiele zwischen Wima (Lodz), Prosna (Kalisch) und Lechja (Tomaschow) ausgetragen. Die größten Aussichten auf Erfolg hat die Mannschaft der Widzewer Manufaktur.

cs. **Die Fußballsektion des Touring-Klubs** soll vollständig reorganisiert werden, auch will sie sich selbständig machen. Die augenblickliche Leitung der Sektion beruft zu diesem Zweck für den nächsten Donnerstag, den 17. Setember, eine Versammlung der Fußballsektion ein, in der die endgültigen Beschlüsse gefaßt werden sollen.

cs. **Fußballänderkampf Polen—Südslawien.** Die polnische Fußball-Auswahlmannschaft wird am 11. Oktober mit der südslawischen Fußballmannschaft in Posen zusammentreffen. Es besteht die Möglichkeit, daß das Treffen auch in Warschau stattfinden wird, da die Südslawen lieber in der Hauptstadt spielen möchten.

cs. **Nach eine Niederlage.** In Mielnik verlor dei polnische Hazenamannschaft gegen die tschechische Mannschaft S. K. Mielnik im Verhältnis von 9:4.

Avusrennen der Motorräder

Nach dem großen Avus-Autorennen rüstet jetzt der Deutsche Motorradfahrer-Verband zu einer bedeutenden Veranstaltung, die am 27. September auf der westlichen Verkehrsstraße stattfinden soll. Für Berlin wird dies das einzige internationale Motorradrennen der Saison werden, nachdem die Bahnkämpfe in Mariendorf und Ruheleben nicht mehr wiederholt worden sind. 135 Meldungen zum ersten Meldeschluß — 14 Tage vor dem zweiten, dem endgültigen Nennungsschluß, und drei Wochen vor dem eigentlichen Rennen — das ist, besonders im Hinblick auf die schwierige Wirtschaftslage, ein ganz hervorragendes Ergebnis.

Aus dem Reich

Die Mißbräuche in der Genossenschaftsbank in Alexandrow

Verhaftung des Direktors der Bank.

a. Seinerzeit berichteten wir darüber, daß die Revisionskommission der Genossenschaftsbank in Alexandrow („Bank Ludowo-Spoldzielczy") Mißbräuche entdeckt hat, die der Direktor der Bank Kazimierz Radominski begangen hat. Nachdem die Untersuchung nunmehr abgeschlossen ist, wurde der Direktor der Genossenschaftsbank, Kazimierz Radominski, von der Untersuchungspolizei verhaftet und nach Lodz gebracht, wo er dem zuständigen Untersuchungsrichter zur Verfügung gestellt wurde. Nach der Vernehmung des Verhafteten und Durchsicht der Akten hielt der Untersuchungsrichter die Verhaftung Radominskis aufrecht und ordnete dessen Ueberführung nach dem Untersuchungsgefängnis an.

Pornografische Lektüre für — Schulkinder

Seit langem waren die Warschauer Behörden bemührt, den Herausgebern und Verkäufern von unter der Schuljugend sehr verbreiteten pornografischen Schriften auf die Spur zu kommen, jedoch ohne Erfolg. Erst dieser Tage wurde die Verkaufsstelle dieser unsittlichen Schriften entdeckt. Bei einer Revision in der Buchhandlung „Ksiengopol" in der Karmelickastraße 15 wurden hinter den Regalen versteckte Broschüren, die an Kinder verkauft wurden, entdeckt und beschlagnahmt. Ein zweites Lager von Schriften für „Erotiker" befand sich in einem Spielwarengeschäft in der Chmielna-Straße 18, dessen Inhaber ein gewisser Modzelewski ist.

Kugelblitz verletzt drei Personen

Während eines Gewitters in Gajewki bei Olkienit, Woj. **Wilna,** schlug der Kugelblitz in das Anwesen des Josef Maglicki ein. Zuerst wurde ein Pferd getötet, danach wanderte der Blitz auf den Hof hinaus, verletzte die 15jährige Jadwiga Maslowicz und tötete einen Hund. Nachdem der Blitz durch die Wand in die Scheune eines anderen Landwirtes gedrungen war, verletzte er zwei bei der Arbeit befindliche Frauen. Zuletzt schlug der Blitz in einen Baum, der bis zur Hälfte niederbrannte.

Steinsalzvorkommen bei Hohensalza

Bei den in Góra bei Hohensalza durchgeführten Bohrungen wurde in einer Tiefe von 143 Metern auf eine bis in eine Tiefe von 1002 Meter reichende senkrechte Steinsalzader gestoßen. Das Salzvorkommen soll sehr wenig gipshaltig sein und überhaupt keinen Kali aufweisen. In 700 Meter Tiefe wurde auf eine größere Schicht Magnesiumsalz gestoßen.

Graudenz. Staatsbeamter fälschte Stempelmarken. In Graudenz wurde der Beamte des Bodenamts Marjan Horodynski verhaftet. Horodynski war zuvor in Stanislau angestellt und wurde letztens nach Graudenz versetzt. Nach seiner Abreise wurden in Stanislau von ihm verübte Unterschlagungen aufgedeckt. Er hatte sich fünf Jahre hindurch mit der Fälschung von Stempelmarken befaßt.

Thorn. Stadtverordneter und Hauptbuchhalter als Defraudant. Im Zusammenhang mit den Untersuchungen in Angelegenheit der in der Thorner Krankenkasse aufgedeckten Unterschlagungen ist der Hauptbuchhalter Zarembski verhaftet worden, der sich eine Reihe Mißbräuche zuschulden kommen ließ. Zarembski, der Ehrenmitglied in der Nationalen Arbeiterpartei war, bekleidete auch die Stelle eines Stadtverordneten.

Kattowitz. Rätselhafte Bluttat. Auf dem Bahndamm in Kattowitz wurde die Leiche eines Mannes gefunden, dessen Körper schrecklich zugerichtet und dessen Kopf gänzlich vom Rumpf getrennt war. In einer Tasche wurde eine Eintrittskarte für ein Lemberger Kino vorgefunden. Unweit der Leiche wurde ein großer blutiger Stein und ein mit Blut befleckes Messer gefunden, die davon zeugen, daß ein Mord vorliegt. Die Mörder hatten ihr Opfer nach der Tat auf den Bahndamm gelegt, um Selbstmord vorzutäuschen.

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr.) 2. Ziehungstag.

20 000 Zł. auf Nr. 37179 141975.

15 000 Zł. auf Nr. 27974 146390.

10 000 Zł. auf Nr. 50352 155574.

5000 Zł. auf Nr. 58873 73567 107205 112724 139912 170408 197430 198825.

3000 Zł. auf Nr. 19526 59505 155555.

2000 Zł. auf Nr. 22087 36172 47665 92268 95970 101044 111279 121537 130144 148792 154182 163500 173966 181691 181868.

1000 Zł. auf Nr. 9179 11869 14631 19887 33535 36386 42100 45293 62258 64185 73586 102691 104320 110047 111858 116077 146603 169440 170060 171710 175969 181081.

500 Zł. auf Nr. 101 7258 7330 9532 9864 9899 11272 14050 18329 25239 25476 25790 25866 26787 27672 30180 30489 34985 38219 41819 44708 44752 44927 47235 47818 47819 49881 50347 52616 54006 66617 69256 71634 71940 72146 73803 75630 75769 75799 77279 78391 78792 79925 80026 80042 82449 84298 84926 86503 87260 88058 88172 89113 89953 91818 92155 94368 96112 96296 96755 97434 98787 99273 99519 101607 102734 104157 104393 105239 106365 106820 106884 110523 110517 110985 113984 114342 116679 116905 117142 117172 118890 121331 122143 122765 122962 124460 125008 125421 128086 131669 133164 136072 139081 141166 142060 142209 142618 146040 147641 149840 151635 155140 157292 158075 160694 160853 162448 162549 163593 165610 166253 166280 166659 167034 168946 169688 169852 171221 174016 174249 175447 176301 176397 176540 176564 179135 180658 181884 185115 188777 193284 194372 196720 198026 200269 201597 204585 204946 204975 207014 207711 208219 208696.

150094 226 49 438 77 648 52 80 151132 295 451 613 55 727 890 152023 154 97 934 153017 78 183 233 314 468 545 758 908 154124 207 330 923 155114 207 437 87 832 66 991 156293 413 547 892 157119 91 287 547 66 789 828 900 158008 17 271 90 345 71 705 843 919 159070 202 422 566 629 836.

160189 227 400 554 914 97 161007 174 88 286 346 583 760 807 162072 483 554 906 163004 240 321 83 533 748 80 164022 425 520 25 165012 311 166071 80 167270 536 833 48 167058 106 9 43 347 431 897 921 90 168034 68 166 340 74 789 802 98 977 169042 232 561 783 841 54 993.

170237 46 380 481 678 789 847 64 73 936 171318 25 471 529 941 97 172042 44 47 149 383 95 669 715 69 173627 174310 597 854 85 931 59.

175028 34 130 96 239 389 525 55 64 68 697 965 176048 93 183 230 83 483 558 658 718 43 833 35 177045 80 96 128 50 220 21 417 642 809 47 933 178017 278 571 757 994 179111 795 824.

180057 135 59 613 181029 34 91 429 71 640 704 834 960 182344 711 50 57 804 183005 14 53 127 62 530 843 98 184134 217 346 438 41 509 35 61 82 91 712 44 80 82 99 862 958 185467 562 643 898 186012 23 26 104 255 443 541 187083 93 95 149 62 64 242 594 625 34 887 991 188266 613 37 59 739 189197 225 506 28 74 604 83 745 849.

190577 679 95 815 63 191156 277 681 985 192283 516 26 633 81 705 821 193034 90 386 419 68 832 62 919 194464 502 4 785 860 195061 267 423 55 91 97 560 846 196159 294 425 593 97 679 84 993 197051 175 218 317 467 859 67 198024 221 415 56 89 684 757 92 199095 116 229 345 405 572 632 716 40 64 869 930 35.

200092 149 58 210 73 324 31 904 201127 395 620 50 89 707 872 973 202099 344 513 42 873 203086 145 490 699 921 89 204102 4 674 708 834 205010 41 69 191 777 206001 117 244 353 510 763 886 207291 639 66 208081 172 219 60 380 403 96 560 642 813 909 10 209073 825 88 92 960.

101 430 93 564 91 805 18 1125 1264 327 405 84 661 935 2118 245 328 511 777 891 965 3004 50 77 156 82 309 61 489 689 725 72 872 930 4068 208 13 315 547 991 5106 292 80 399 514 26 748 65 67 929 6081 282 409 507 24 37 618 67 741 7019 72 240 781 814 57 96 8187 555 9671 78 816 43 64.

10041 58 487 869 951 11347 435 597 608 12113 43 402 695 795 939 13010 101 84 249 473 95 697 776 851 912 25 80 97 14127 504 736 43 15103 679 777 16166 201 72 98 368 96 412 674 17021 54 236 351 487 928 91 18090 209 438 70 531 38 76 725 37 892 19127 321 64 600 20062 97 225 463 762 809 21305 83 545 774 75 85 22087 465 786 964 67 95 23035 80 662 800 30 74 75 24023 520 27 713 53 865 74 973.

25260 68 327 528 26050 612 793 805 60 98 27334 57 492 508 91 817 973 28156 65 274 352 426 612 27 784 29145 472 545.

30357 439 533 666 837 31209 72 544 79 619 783 882 32091 96 376 400 529 33020 58 406 548 94 628 829 34103 218 349 527 830 51 68 35032 104 50 449 936 62 36141 201 391 432 92 567 77 742 37186 225 44 400 615 66 758 800 31 32 38021 110 313 93 478 566 82 613 21 819 962 39157 204 357 497 801 910.

40149 261 303 20 85 587 804 41374 81 402 572 623 812 75 84 933 72 42624 39 66 79 835 43033 141 356 492 519 671 701 88 98 44080 111 49 352 423 610 862 72 90 45012 56 123 638 46089 254 803 973 47235 50 505 38 61 979 48880 49006 47 226 662 761 877 83.

50020 380 51221 536 775 859 52237 93 408 568 681 94 816 41 959 53451 65 740 927 54006 60 72 551 773 55064 67 227 46 356 663 95 942 562 653 867 96 966 57102 424 662 58341 478 89 31 45 829 901 59190 302 667 870 946.

60231 340 406 12 688 61029 122 261 519 751 889 955 73 62072 93 105 41 456 503 611 63286 338 642 64053 300 3 538 66 661 85 726 841 65046 54 82 208 307 75 426 603 45 997 66044 67 84 249 453 732 906 67125 245 58 341 65 706 33 927 69007 95 270 660 868 938.

70029 129 232 459 528 655 867 92 71145 199 606 41 902 85 72168 509 82 85 706 73144 431 878 967 74199 233 367 413 563.

75045 72 241 49 341 769 822 902 6 76292 513 974 77145 347 494 508 27 87 773 973 78027 172 219 329 633 79 89 857 79 979 79327 455 619 860.

80063 119 352 454 74 941 48 93 81134 330 543 662 717 77 888 82178 232 586 920 85373 958 84213 451 823 41 926 66 85148 374 569 710 31 905 86023 147 892 961 87254 640 899 968 88297 429 89028 113 493 527 97 795 952.

90278 320 548 655 768 830 91117 31 404 794 92141 290 329 515 701 28 825 921 90 93117 314 82 603 807 978 04329 530 909 95060 407 581 85 648 791 92 971 96148 204 49 577 720 935 97210 60 458 535 658 66 861 965 98046 100 303 872 979 99020 103 46 306 643 757 878.

100378 473 567 625 769 922 101443 102160 249 582 663 823 981 90 103376 492 537 908 104030 144 312 894 105043 276 346 429 545 853 915 106311 731 36 821 107007 346 417 667 859 929 108040 255 343 109363 77 590 624 49 57.

110118 77 370 96 458 842 985 111005 23 79 214 496 637 818 20 112123 83 207 469 549 88 657 709 24 930 41 113021 40 281 337 546 93 710 901 114172 243 379 950 115154 293 706 991 116084 200 2 7464 515 64 671 987 117072 320 516 97 689 95 118023 163 64 491 580 641 43 794 119121 613 39 704 9.

120172 269 333 442 90 502 26 44 912 74 121461 82 529 33 89 648 122138 254 415 38 521 32 280 964 123258 301 66 478 531 688 786 124012 183 433 747 53 926 36.

125086 581 783 854 75 126073 211 611 127378 693 901 128113 442 60 722 956 129273 333 426 634 701.

130089 182 387 539 49 741 86 131242 800 32 56 132042 163 304 427 512 52 649 63 97 99 722 62 966 133314 63 499 677 786 806 82 997 134491 545 55 601 91 900 135722 26 981 136146 798 137059 181 543 871 138112 323 63 534 74 696 753 59 879 962 139059 252 944 73.

140046 184 91 99 332 414 680 744 806 16 98 927 141011 409 59 78 644 90 142091 287 329 414 504 34 612 23 30 99 144598 929 145156 510 96 649 791 816 146474 879 962 147011 107 553 955 148206 553 820 149217 398 400 47 73 863 74 935.

150004 170 275 365 793 869 151242 487 850 60 939 79 152297 469 551 774 153299 444 67 93 539 995 154158 211 519 94 638 877 56 155325 67 427 33 931 33 156063 80 157 246 332 458 570 899 157100 377 793 158004 545 817 159031 290 346 401 2 160194 312 540 694 858 161169 514 605 48 700 16 88 848 163244 338 69 90 478 80 679 721 27 932 164088 249 498 662 705 860 975 165234 380 446 647 746 969 166163 232 360 404 660 861 167020 318 429 43 83 597 848 949 18088 115 214 28 408 627 990 169003 66 83 298 408 63 67 98 170153 229 353 667 171022 111 369 405 50 697 172214 55 381 826 916 55 173203 302 49 65 67 477 551 606 707 855 932 33 67 174228 64 382 573 779.

1772067 77 597 607 176168 338 708 983 177256 364 467 631 833 96 930 178027 58 347 539 775 179063 277 409 56 574 79 656.

180189 6 9243 658 81 808 181455 523 605 39 905 182021 31 225 438 567 787 884 183028 136 63 82 85 312 410 544 636 37 719 816 184068 160 89 526 67 613 16 54 898 185656 722 66 70 73 79 812 186276 488 548 981 187023 263 350 93 408 81 582 766 995 188256 322 98 401 37 39 552 623 979 189651 721 35 83 902 60 81.

190115 56 376 98 489 528 668 725 48 191035 72 113 87 526 637 913 192150 210 365 536 44 724 94 951 193048 79 325 418 559 992 194085 140 330 484 728 96 195914 196084 317 419 718 197636 57 87 850 198083 178 261 435 91 541 613 199576 699 804 80 071.

201149 87 406 580 647 676 785 822 201149 96 213 92 319 524 740 803 60 202299 508 37 689 837 79 907 203101 247 342 92 496 621 767 811 9 8994 204067 69 109 39 230 596 664 951 205264 790 206182 361 474 616 92 868 79 205385 790 764 829 951 81 208077 220 39 95 580 742 209196 255 313 426 48 51 633 744 865.

Das erste Lächeln Fortunas!

Schon am ersten Ziehungstage der 5. Klasse fiel bei uns der Gewinst von **Zł. 10.000** auf die **Nr. 164197**

S. JATKA,

Piotrkowska 22
Piotrkowska 66
Pabianice, Pl. Dąbrowskiego 3.

Das Glück ist unseren Spielern immer hold!
Wir empfehlen weiterhin unsere glückbringenden Lose. 3083

Einsätze:

74 101 89 627 856 1246 55 349 75 590 806 55 2328 511 744 806 965 3183 397 544 61 843 930 4029 149 202 412 618 736 56 97 5120 208 14 626 731 48 89 906 6009 41 351 522 741 837 7330 63 640 743 64 72 939 8411 511 852 963 9512 733 814 30 86.

10150 437 515 948 11069 272 346 78 429 47 79 522 68 622 781 89 12340 521 26 714 39 13151 63 564 603 4 10 900 47 49 14076 189 227 424 15189 498 573 655 16056 60 298 349 455 633 808 17046 103 14 294 842 59 18246 446 872 19073 361 554 614 67 946.

20149 285 423 44 53 61 77 501 39 643 99 733 21080 179 354 430 555 800 22164 344 76 572 645 709 850 23094 125 702 18 24029 76 78 179 242 328 697 871 973 25346 500 641 748 26058 393 494 537 855 27014 39 214 547 771 28314 439 981 29177 315 62 502 621 864.

30009 23 281 699 31093 229 34 544 747 833 964 36096 481 692 769 938 79 97 33040 216 28 96 463 555 789 802 20 934 34012 23 66 191 312 546 622 872 910 41 35140 364 473 660 765 36016 179 386 448 753 37119 328 34 92 407 24 80 790 807 38041 254 527 907 39131 265 652 930 72 73.

40052 177 94 326 487 527 704 69 89 804 57 941 74 41213 419 59 582 601 35 60 898 42020 131 348 705 20 43087 545 56 89 719 815 978 44237 95 438 553 634 45427 516 785 841 93 46007 458 718 951 57 95 47122 355 425 556 979 48294 430 599 816 28 81 87 99 49069 83 120 350 479 971 78

50123 485 538 674 714 51023 155 331 461 812 19 981 52120 83 388 988 53035 262 387 618 54327 40 526 616 748 822 55108 30 248 308 56060 66 203 438 597 671 707 905 57120 30 280 310 30 416 630 87 937 58083 95 118 481 947 59 145 60 63 278 338 65 415 521 765.

60045 56 292 382 813 33 61094 254 435 524 756 848 62048 118 243 300 565 777 853 96 98 949 63227 552 703 64017 47 90 259 500 693 65077 153 267 315 53 443 569 666 878 66065 217 27 472 824 67147 301 18 19 31 41 407 69 603 952 74 68061 106 333 68 831 69066 137 65 230 335 758 79 975.

70271 827 71 827 71147 437 997 72052 146 384 623 721 69 955 81 73061 236 53 77 82 337 58 84 472 633 713 902 74035 92 99 116 221 63 369 517.

75016 64 73 78 190 505 83 76221 704 945 77389 452 563 78034 156 741 79345 710 80009 134 290 410 204 509 808 28 912 15 81048 165 69 280 80 367 407 11 49 576 90 665 82100 45 269 484 827 97 961 83037 57 144 229 525 94 700 990 84123 254 447 791 842 57 925 64 85130 87 452 599 609 86167 555 86 805 87034 229 428 59 827 86 88287 425 752 89135 98 347 699 723 90063 512 903 18 58 91437 713 93 92158 738 54 68 86 93122 214 34 37 509 91 675 702 8 55 917 87 94085 228 483 507 95200 554 732 51 67 892 929 98 96572 679 830 97022 440 620 831 98055 238 380 453 92 900 99072 93 102 553 698 781 909 54.

100148 477 646 65 741 999 101044 161 90 221 69 608 102417 21 32 53 758 78 817 21 27 97 103130 77 327 407 87 519 30 104004 81 129 236 504 608 23 713 70 877 979 105098 130 228 432 565 647 96 851 106138 383 572 655 791 838 107152 291 526 736 66 886 999 108125 532 773 821 919 68 109106 76 78 710.

110072 235 405 461 524 624 724 61 806 111223 321 765 91 112121 295 302 31 504 86 726 27 88 836 113146 284 317 426 35 561 866 949 84 114149 203 9 46 47 409 933 115116 299 334 529 61 670 77 778 833 38 69 116052 233 407 65 665 732 867 117009 414 98 700 118077 315 635 51 733 70 894 989 119084 313 633 812.

120019 21 328 471 615 758 810 14 121107 239 324 39 707 62 122091 245 341 45 433 564 859 123040 278 504 749 72 806 978 124190 385 530 41 64.

125013 348 430 597 729 64 844 949 52 77 126061 295 410 532 91 619 840 907 127741 128 289 367 554 749 978 129096 240 65 341 621 983 99 130008 140 51 56 253 574 94 797 811 987 131040 121 382 717 954 132275 522 834 988 133183 869 874 973 92 134486 523 32 63 135183 975 136315 507 40 58 649 766 865 137299 638 835 59 94 914 138041 254 539 980 139526 819 929 48.

140065 95 270 85 91 474 531 71 638 717 61 90 841 977 141468 529 818 65 142015 40 73 122 284 377 427 652 703 7 976 143103 57 304 48 689 144141 231 49 314 443 64 145093 232 403 527 655 802 39 78 951 146248 549 54 855 147199 341 834 148078 617 828 68 979 149055 310 53 559 626 743 807 11 962.

Ein kompletter Narr war er geworden!

Wozu grübelte er über die schöne, kleine Verene nach? Das Hexlein würde schon wissen, was es wollte. Was es hätte haben können, wußte es freilich nicht. Es wußte nicht, daß der reife, stolze Frauenkenner Eschweiler sogar behext worden war von den goldbraunen Augen, die so unschuldig blicken konnten. So behext war er, daß er allen Ernstes daran gedacht hatte, sie zu heiraten.

Wenn sie das geahnt hätte, dann wäre es ihr vielleicht sehr leid gewesen, daß sie ihn einfach hatte im Walde stehen lassen, trotzdem sie doch versprochen, zu kommen.

Sie hatte ihn geküßt! War also für eine kleine Liebelei zu haben gewesen, trotzdem sie mit dem Oberförster verlobt war. Und er, ein riesengroßer Tor, der er war, er hatte sie wie ein Heiligtum betrachtet, hatte sie nicht angerührt!

Das konnte ihm passieren — ihm, dem tollen Grafen!

Wieder lachte Eschweiler; aber das Lachen bereitete ihm Schmerz.

„Es ist doch gut so, daß eine große Liebe keine Erfüllung findet! Ich will doch ausrotten — das Blut der tollen Grafen Eschweiler will ich ausrotten!“ keuchte der Mann und schlug mit der Faust auf die Platte des Tisches nieder, an dem er jetzt stand.

Leise kam Paulus herein. Mit besorgtem Blick sah er auf seinen Herrn.

Der nahm jedoch keine Notiz von ihm; er rauchte.

Und Paulus dachte, daß es doch tausendmal besser gewesen sei, als sein Herr einen tollen Streich an den anderen reihte. Da war er wenigstens ein echter Eschweiler gewesen. Jetzt aber — das war doch im Leben nicht normal! Der Graf sah ja zum Fürchten aus. War er schon ernst und verschlossen gewesen, als er nach der langen Abwesenheit zurückkehrte, so war es jetzt doch direkt erschreckend, wie er immer aussah.

Paulus räumte auf, ordnete alles auf das Gewissenhafteste. Und dabei sah er immer wieder auf die hohe kraftvolle Gestalt seines Herrn.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[33

Irmengard hatte ihn gern. Wenn sie sich aber ganz genau prüfte, dann würde sie sich doch eingestehen müssen, daß sie recht gut weiterleben würde, wenn aus der von den Müttern geplanten Ehe nichts würde. Daß sie vielleicht schon jetzt anfing, vielleicht ihr selbst noch unbewußt, den frohherzigen Zöderam scharmanter zu finden als den finsteren, langweiligen Vetter.

Finster und langweilig!

Fast hätte Eschweiler laut herausgelacht. Finster und langweilig! Ein Begriff, den er früher nicht gekannt hatte. Nun, man würde sich daran gewöhnen müssen.

Und wer wollte ihn denn daran hindern, überhaupt nicht zu heiraten? Er würde für die Mutter leben. Wenn sie nicht mehr war, konnte man ja sehen, ob man nicht doch lieber in die Welt hinausging.

Die Welt? Schöne Frauen?

Vielleicht!

Gewiß aber war es noch nicht, ob er Frauen suchen würde. Sie mußten dann aber nur leichtsinnig und schön sein. Sonst würde er nichts von ihnen verlangen. Am allerwenigsten Treue!

Graf Eschweiler lehnte sich an den hohen, schwarzen Bücherschrank, senkte den Kopf.

„Ich hätte dich geliebt, kleines, süßes Mädel! Du hast noch einmal alles Gute in mir geweckt. Schade! Du hättest einen neuen Menschen aus mir machen können, kleine, süße Verene!“

Eschweiler wollte diese Entgleisung aus spöttischer Frauenverachtung heraus abtun. Aber es gelang ihm nicht. Es schmerzte ihn da in der Brust etwas viel zu sehr, als daß er hätte leicht darüber hinwegkommen können.

Er hatte die kleine Verene wirklich geliebt!

Es war lachhaft!

Die Bekanntschaft von einigen Tagen konnte nicht so tief sitzen, nicht so einschneidend gewesen sein, daß sie in sein Leben eingriff!

Doch es war so!

Es blieb bestehen!

Sein bestes Empfinden hatte er an dieses junge Mädel verschenkt. Sein bestes Empfinden, das je in ihm gelebt.

Eschweiler ging zum Rauchtisch, brannte sich eine der schmalen, langen Zigarren an, die seine Lieblingsmarke waren, und trat dann ans Fenster.

Sinnend sah er in den blühenden Park hinunter.

Und plötzlich kam ihm ein Gedanke!

Wenn man Verene Beringer gezwungen hätte, dem Oberförster ihr Jawort zu geben?

Und wenn sie nun erst die Liebe kennengelernt hätte? Wenn sie sich nun verzweifelt gegen das Schicksal wehrte?

Eschweiler wehrte diesen Gedanken ab, der mit so klarer Deutlichkeit auf ihn eindrang.

Doch — auch das brachte keine Helligkeit in sein umdüstertes Herz.

Wenn Melenthin sie geküßt hatte, dann —!

„Bin ich verrückt? Wie kann ich mich so verlieren? Ich werde wohl noch mit dieser Geschichte fertig werden können! Was ist denn weiter dabei, wenn ein schöner Traum zerfließt, was ja schließlich die Bestimmung so manchen schönen Traumes ist!?“

Der Gedanke an den biegsamen Mädchenleib, den er im Arm gehalten hatte, peitschte ihm das Blut auf.

„Weshalb bleibe ich gerade an diesem jungen Mädchen hängen? Will der Himmel mich strafen für das, was ich früher leichtsinnig verbrochen habe?“

Diese Frage durchwühlte ihn.

Aber der Gedanke, daß Verene vielleicht gar tief unglücklich sei, ließ ihn nicht zur Ruhe kommen.

Dennoch, wie sollte er Gewißheit erhalten? Und wollte er diese Gewißheit denn?

Graf Eschweiler lachte hart auf.

Er war ein Narr!

. . . . . und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb
des Verlags „Libertas" G. m. b. H.
Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Letzte Nachrichten

Die Abrüstungsfrage der Schlüssel aller internationalen Probleme

(T) **Paris,** 10. September.

Graf Bernstorff gewährte einem Berichterstatter der „Republique" eine kurze Unterredung, in der er den Standpunkt der Reichsregierung in der Abrüstungsfrage darlegte. Die Abrüstungsfrage, so sagte er, sei der Schlüssel aller internationalen Probleme. Vom moralischen Standpunkt aus gesehen, sei sie die Grundlage jeder Entspannung und vom politischen Standpunkt aus bedeute sie die Aufhebung aller Ungleichheiten. Wirtschaftlich betrachtet würde sie die Lösung sehr vieler Schwierigkeiten möglich machen. Wenn die Reichsregierung dem Abrüstungsplan nicht zugestimmt habe, so sei das deshalb geschehen, weil dieser Plan nicht den Grundsatz einer Gleichstellung Deutschlands mit den anderen Staaten anerkenne. Auf die Frage, weshalb Deutschland nicht den Grundsatz einer internationalen Kontrolle anerkannt habe, erklärte Graf Bernstorff, daß sicherlich eine vertragliche Formel gefunden werden könne. Man müsse dann aber berücksichtigen, daß eine allgemeine Abrüstung zu kontrollieren sei und daß sich diese Kontrolle nicht auf Deutschland beschränken dürfe.

2000 Meuterer kommen vor ein Kriegsgericht

New York, 10. September.

Die chilenische Regierung beschloß, die Flotte von Grund auf neu zu organisieren. Mit dieser Aufgabe sollen regierungstreue Offiziere betraut werden. 2000 der Meuterer, die sich der Regierung ergeben haben, sollen in allerkürzester Zeit vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Einer der Führer des Aufstandes hat an Bord eines Kriegsschiffes Selbstmord verübt.

Grauenhafte Explosionskatastrofe in einer rumänischen Petroleumraffinerie

Der Fabrikbesitzer und drei Kinder in Stücke gerissen.

Bukarest, 8. September.

In der Petroleumraffinerie Blum in der Ortschaft Margineni in der Nähe von Bacau ereignete sich eine grauenhafte Explosionskatastrofe. Nach der Nachtschicht explodierte der Dampfkessel, dessen Teile das Dach des Fabrikgebäudes durchschlugen und einzelne Stücke bis einen halben Kilometer weit fortschleuderten.

Durch die Explosion wurde der Mitinhaber der Gesellschaft, Samuel Blum, buchstäblich in Stücke gerissen, einzelne Teile seines Körpers wurden im Umkreis der Fabrik aufgefunden. Teile des Kessels flogen weit in die Luft und bohrten sich dann in das in der Nähe der Fabrik befindliche Wohnhaus.

Drei Kinder, die vor dem Hause zur Zeit des Unglücks spielten, im Alter von 10, 12 und 13 Jahren, wurden auf der Stelle getötet. Einzelne Leichenteile wurden gleichfalls einige hundert Meter weit fortgeschleudert. Zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt. Zahlreiche Fensterscheiben der in der Nähe gelegenen Wohnungen sind durch den ungeheuren Luftdruck der Explosion in Trümmer gegangen. Die Explosion war einige Kilometer weit zu hören. Der angerichtete Sachschaden ist beträchtlich.

Die Katastrofe der St. Philbert

Der Kapitän wußte, daß er die Todesfahrt antrete.

Der „Soir" teil einige Stellen aus einem Briefe mit, den ein Teilnehmer der Unglücksfahrt des „St. Philbert" an den Generalstaatsanwalt in Nantes gerichtet hat und ein vollkommen neues Licht auf die Katastrofe wirft. Danach hat der Kapitän des Dampfers in Gegenwart von 3 Stenotypistinnen vor der Abfahrt von der Insel Noirmoutier erklärt, er habe, während eines Telefongesprächs mit seiner Reederei trotz seiner Warnung den Auftrag erhalten, die Rückfahrt anzutreten. Da er gewußt habe, daß er seine Todesfahrt unternehme, habe er seinen an Bord befindlichen Neffen auf der Insel zurückgelassen. Nach diesen Erklärungen würde die Schiffahrtsgesellschaft allein die Schuld an dem furchtbaren Unglück treffen. Der „Soir" verlangt, daß die drei Stenotypistinnen von dem Untersuchungsrichter vernommen werden.

(T) Stecker wird auf seinen Geisteszustand untersucht. Die Gerichte haben beschlossen, den Schriftsteller Stecker am Freitag vormittag auf gerichtlichen Beschluß nach Moabit bringen und auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Zwischen der Firma **„Jozef Niedzwiedzinskis Nachfolger"**, Wirkwarenfabrik in der Zagajnikowa-Str. 67, der das Gericht im Dezember vorigen Jahres einen dreimonatigen Zahlungsaufschub zuerkannt hat, und deren Gläubigern, wurde ein Vergleichsverfahren abgeschlossen. Die Firma verpflichtete sich, 70 Prozent ihrer Schulden in drei Teilzahlungen im Laufe von zwei Jahren zu begleichen. Das Handelsgericht bestätigte das Abkommen in der gestrigen Sitzung.

Im April 1928 wurde **Moszek Brokman und Max Geisler,** die Besitzer einer Manufakturwarenhandlung in der Kamienna-Strasse 6, für fallit erklärt und der Eröffnungstermin auf den 20. Februar 1928 festgesetzt. Auf ein Gesuch des Syndikats des Konkursverfahrens wurde der Eröffnungstermin vom 20. Februar 1928 auf den 29. Mai 1927 zurückverlegt.

Das Handelsgericht erteilte den fallierten Besitzern der Firma **„Belting"** in der Petrikauer Strasse 218, Motel-Gedalja Baharjer und Heinrich Adolf Sommerfeld, einen eisernen Brief auf die Dauer eines Monats.

Auch dem fallierten Kazimierz **Kaszynski,** Verkauf von Viehfutter in der Zgierska Strasse 87, erteilte das Gericht einen dreimonatigen eisernen Brief.

× **Stillegung der Zündholzfabriken.** Der Devisenerlös aus der zweiten Kreugeranleihe ist nach einer kurzen Gastrolle in den Kassen der Bank Polski schon lange wieder ins Ausland abgeflossen; die bösen Folgen der ganzen verfehlten Zündholzpolitik aber zeigen sich jetzt erst in vollem Umfang. Seit der Erneuerung des Kreugervertrags hat sich der Zündholzabsatz in Polen stark verringert, und die Zündholzbestände sind gewaltig angewachsen. Der einzige Ausweg, den das Monopol aus dieser Lage weiss, ist die Entlassung weiterer Arbeiter und die Stillegung weiterer Fabriken. Nachdem bereits in den letzten Monaten die Zündholzfabrik „Płomyk" in Warschau und die Fabriken in Grodno und Stryj stillgelegt wurden, ist jetzt auch die Arbeiterschaft der grossen Zündholzfabrik in Błonie zum 19. September gekündigt worden, an welchem Tage die Fabrik stillgelegt werden soll.

× **Neues Leben in der „Pepege".** Die Fabrikleitung der Pepege (Polnische Gummiindustrie) hat mit Rücksicht auf erheblichere Auslandsaufträge auf Gummischuhe und sonstige Ueberschuhe die Belegschaft verdoppelt und über 500 neue Arbeiter eingestellt. Bisher beschäftigte die Fabrik 560 Arbeiter, wobei täglich 3000 Paar Gummischuhwerk hergestellt wurde. Zurzeit ist die Produktion bis auf 7000 Paar täglich gesteigert worden. Es werden diejenige Arbeiter wieder eingestellt, die bereits vorher in der Fabrik beschäftigt waren

× **Das polnische Bankwesen.** Der „Tygodnik Handlowy" veröffentlicht eine Statistik über das polnische Bankenwesen. Danach waren Ende 1930 in ganz Polen 53 private Aktienbanken mit 145 Filialen tätig. Bei Berücksichtigung der Bank Polski mit ihren 53 Filialen, der staatlichen Landeswirtschaftsbank mit 19 Filialen und der staatlichen Agrarbank mit 11 Filialen zählte das polnische Bankennetz Ende 1930 insgesamt 281 Bankinstitute.

Hoover bietet eine Million Ballen Baumwolle an

Gegen 6 bis 9 Monaten Kredit

(T) Präsident Hoover arbeitet zusammen mit dem Bundesreserveamt und dem Farmamt einen gross angelegten Baumwollverkaufsplan aus, der insbesondere den deutschen, französischen und **polnischen** Verhältnissen angepasst sein soll. Wie „New York Herald Tribune" erklärt, hoffe Hoover den drei Ländern eine Million Ballen Baumwolle auf der Grundlage eines Kredits von 6 oder 9 Monaten verkaufen zu können. Die Kredite müssten sicher gestellt werden, so dass die Bundesreserve Bank die Diskontierung übernehmen könnte. Die Transaktion soll den Charakter eines reinen Privatgeschäfts tragen, weshalb auch die weitgehendste Heranziehung der Privatbanken geplant sei.

Starker Rückgang des englischen Aussenhandels. Der Aussenhandel Englands ist im August stark zurückgegangen. Der Wert der Ausfuhr betrug etwa 1200 Millionen Zloty. Das bedeutet gegenüber dem vorhergehenden Monat eine Verminderung um rund ein Sechstel, gegenüber dem August des vorigen Jahres sogar einen Rückgang um ein Drittel. Auch die Einfuhr Englands ist im August wesentlich gesunken.

In der neuesten Wochenrundschau des amerikanischen Handelsministeriums wird die britische Wirtschaftslage und die Finanzlage eingehend erörtert. Es wird darauf verwiesen, dass die Beschaffung eines Kredits für Grossbritannien und die Absicht der neuen englischen Regierung, den Staatshaushalt auszugleichen, das Vertrauen zu England etwas belebt habe. Eine grundlegende Aenderung in der britischen Lage sei aber nicht eingetreten. Die Zahl der Arbeitslosen sei weiter gestiegen und die einzige Besserung der industriellen Lage bestehe in einer leichten Zunahme der Arbeit auf den Schiffbauwerten.

Lodzer Börse

Lodz, den 10. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,92	8,91

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	85,50	85,00

Bankaktien

Bank Polski	—,—	115,50	115,00

Tendenz etwas fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 10. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	360,05	New York-Kabel	8,928
Berlin	—,—	Paris	35,00
Brüssel	124,15	Prag	26,45
Bukarest	—,—	Rom	—,—
Danzig	173,43	Stockholm	—,—
London	43,38	Wien	125,53
New York	8,924	Zürich	174,12

Für Devisen etwas schwächere Tendenz. Fester für Holland und Danzig. Umsätze in Devisen und Valuten unter normal. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8,91½, der Goldrubel 4.78, das Gramm Feingold 5.9244. Die Reichsmark im Privatverkehr 211.50.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Serien-Investitionsanleihe 91,00
3% Bauanleihe 33,00
5% Konversionsanleihe 44,50
6% Dollaranleihe 64,00
7% Stabilisierungsanleihe 64,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,75
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 70,00

Aktien

Bank Polski	116,50	Ostr. Werke	40,00

Für Staatsanleihen mit Ausnahme der 6proz. Dollaranleihe und der 7proz. Stabilisierungsanleihe feste Tendenz. Für Pfandbriefe behauptete Tendenz. 4½% Bodenpfandbriefe schwächer. Für Aktien sehr feste Tendenz. Nur kleine Umsätze.

Baumwollbörse

Liverpool, 10. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: April 3.54, Oktober 3.56, November 3.56, Dezember 3.61, Januar 3.63, Februar 3.67, März 3.71, April 3,75, Mai 3.79, Juni 3.82, Juli 3.85, August 3.88, loco 3.64.

Liverpool, 10. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: September 5.20, Oktober 5.29, November 5.45, Januar 5.63, März 5.80, Mai 5.98, Juli 6.13, loco 5.55.

New York, 10. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: September 6.75, Oktober 6.85, November 6.97, Dezember 7.07, Januar 7.17, Februar 7.26, März 7.37, April 7.45, Mai 7.54, Juni 7.61, Juli 7.69, loco 6.90.

New Orleans, 10. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 6.89, Dezember 7.12, Januar 7.20, März 7.39, Mai 7.57, Juli 7.69, loco 6.60.

Druck und Verlag:
„Libertas" Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

P. T.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der gesch. Kundschaft, daß wir ab 1. September d. J. unter der Leitung des Herrn **Zalaszewski,** des ehem. Leiters der Firma Trautwein, eine Abteilung für **Kolonialwaren** eingerichtet haben, in der wir **geräucherte Fische, Rauchwaren,** aller Art **Delikatessen** sowie **Früchte** zu niedrigsten Preisen führen.

Wir empfehlen uns dem Wohlwollen der gesch. Kundschaft und zeichnen Hochachtungsvoll

M. Berman,
Wein- u. Delikatessenhandlung
Lodz, Petrikauer 53, Telefon 112-35

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1239
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfänat von 8—2 u. 5—8

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12537

Verlagsgesellschaft „Libertas“ G. m. b. H.

Am Sonnabend, den 3. Oktober d. J., 7 Uhr abends, findet im Lokale unserer Gesellschaft, Petrikauer Straße 86, eine

außerordentliche

Generalversammlung

der Gesellschafter statt.

Tagesordnung: a) Berichte; b) außergewöhnliche Beschlüsse; c) Anträge. Mit Rücksicht auf erforderliche Beschlüsse von weitesttragender Bedeutung, ist ein vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Teilhaber unseres Verlags unbedingt erforderlich.

Die Verwaltung.

Ein Haus

bestehend aus 14 Wohnungen, mit angrenzendem schönen großen Garten im Zentrum der Stadt Zgierz abreisehalber zu verkaufen. Offerten unter „A. B.“ an die Geschäftsstelle der „Fr. Presse“ erbeten. 12439

Qualifizierter

Volksschullehrer

sucht Hauslehrerstelle. Erteilt auch Nachhilfestunden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse“.



In- und ausländische

Emaillelackfarben

streichfertige

Oelfarben in allen Nuancen

schnelltrocknende

Fußbodenfarben

Climax reinigt schmutzige Tapeten, Wände, Decken wie neu

empfiehlt die Farbwarenhandlung

ALEXANDER MILLER & Co

Przejazdstraße 4 / Telefon 208-73



Sportplatz „Helenenhof“

Sonntag, den 13. September 1931, um 4 Uhr nachmittags finden die am 6. d. M. verregneten

Rad- u. Motorrad-Rennen

statt mit Teilnahme der Warschauer Fahrer.

Kartenvorverkauf in der Drogerie A. Dietel, Petrikauer Straße 157, und am Tage der Rennen im Lokale der S.-V. „Union“, Przejazd 7, von 10 bis 13 Uhr.

Preise der Plätze von Zl. 1.— bis Zl. 6.—.

Thea Sanne

Nur Piotrkowska 175

Telefon 203-44

Tafelservice
Kaffee-
u. Teeservice

Modernste Dekore
Große Auswahl
Äußerst solide Preise!!!

Herzliche Einladung

der Arbeiterkolonie in Czyżeminek am Sonntag, den 13. d. M., nachmittag 1.30 Uhr.

Auf nach Czyżeminek!

12461 **Die Verwaltung.**

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte,** aus den Gruben: **„Kazimierz“, „Juliusz“, „Myslowice“, „Modrzejów“,** sowie **Koks** und **Brennholz.**

Józef Józefowicz

12377 **ehem. Leiter der Firma S. C. Abramowicz**

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

Wichtige Neuerscheinung für Pädagogen!

Praxis und Theorie der Schulklasse

als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

Berichte und Ergebnisse aus der Erziehungs- und Unterrichtspraxis der Versuchsklassen an den Volks- und Hauptschulen Wiens.

Herausgegeben von
Eduard Burger und **Theodor Steiskal.**

224 Seiten Zl. 15.—.

Zu beziehen durch „Libertas“ G. m. b. H. Lodz, Petrikauer 86.

Evang.-luth. Frauenverein d. St. Johannis-Gem. zu Lodz

Die

Einweihung

des

Maria-Martha-Stiftes

findet am Sonntag, den 13. September, um 2 Uhr nachm. in **Ruda, Zeromskistraße (Schwarzer Weg) Nr. 26,** statt.

Die aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind aufs herzlichste dazu eingeladen.

Büfett am Platze. **Der Vorstand.**

Die **Private** 12353

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Radikal entfernt

„CREME HEBROLIN“

GLOB

Ekzem, Flechten und jegliche Hautkrankheiten.

11718

Der 4. Löschzug der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr

Napiórkowskiego 62/64

veranstaltet am Sonntag, den 13. d. M. um 2 Uhr nachm., ein

Stern- u. Scheibenschießen

wozu alle Gönner des Zuges eingeladen werden. Nach dem Sternschießen Tanz. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Das Komitee.

Dr. med. LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden

Ul. Narutowicza 25

Dzielna, Tel. 144-10

empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 12338

Billig u. gut

kaufen Sie Strümpfe, Socken, Handschuhe und Trikotagen in der Firma

„Najtańsze Źródło“,

Petrikauer 110,

im Hofe rechts. 12480

Gesucht

sonnige Dreizimmerwohnung

mit allen Bequemlichkeiten nur im Zentrum der Stadt. Off. unter „Nr. 78“ an die Geschäftsstelle d. „Fr. Presse“.

Vereinigte technische Lehranstalten des

Technikum Mittweida

(Deutschland).

Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft. Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat.

Möbel, Teppiche

Metallbettstellen, Schlafbänke, patentierte Matrazen, Liegestühle u. a. empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen

W. ROMISZOWSKI
PIOTRKOWSKA 116
1. Stock, Front, Tel. 121-61

Zahnarzt 12241

Stanisław Gelberg

zurückgekehrt

Zawadzka 14 **Telefon 108-33**

Hochspannungsstrom mit 1—2 Mill. Frequenz mit Radiumstrahlen (Zeileis-Methode)

Dr. med. JAN POLAK

6-go Sierpnia 22, Telefon 164-21.

Heil-Erziehungs-Anstalt

für nervöse und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder

Dr. med. W. SPEKTOR

Piotrkowska 224, Tel. 188-03.

Psychotherapie, Heilgymnastik. Lehrgang nach den neuesten Methoden.

Heil-erzieherische Ratschläge.

Von 12—2.

Klavier

sehr gut erhalten zu kaufen gesucht.

Off. unter Angabe des Preises und des Fabrikates unter „E. E.“ an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr.“

Kranke!

Schwerleidende!

mit verschiedenen, veralteten und Geschlechtskrankheiten, auch solche die für unheilbar erklärt wurden, können in kurzer Zeit gesund, mobil und arbeitsfähig geheilt werden. Auch hartnäckige Geschwüre, Blutungen, wie Entzündungen werden schnellstens beseitigt. Cislak, Naturheil-Verfahren Katowice, ul. Młyńska Nr. 15. Broschüre: „Der **Weg zur Gesundheit“** versende gratis. 12421